



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
AT-000584

UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2017

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit

Pfarre Absdorf
Pfarre Christus am Wienerberg
Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
Pfarre Cyrill und Method
Pfarre Erlöserkirche
Pfarre Gratkorn
Pfarre Lainz-Speising
Pfarre Lanzenkirchen
Pfarre Graz-Ragnitz
Pfarre St. Josef-Siebenhügel
Pfarrkindergarten St. Marienheim
Pfarre Stockerau

Quellen der CO2 Berechnung

Für alle Pfarren gilt:

CO₂ Berechnung - Strom Stromrechnung
CO₂ Berechnung - Wärmeenergie <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm>
CO₂ Berechnung - Mobilität <http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.htm>

Impressum: Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit, Stephansplatz 6/5, 1010 Wien

Redaktion: Franz Tampermeier (Pfarre Absdorf), Christine Marschütz (Pfarre Cyrill und Method), Winfried Lahme (Pfarre Erlöserkirche), Joseph Krebs (Pfarre Christus am Wienerberg - Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales), Christian Zettl (Pfarre Lanzenkirchen), Geri Braunsteiner (Pfarre Stockerau), Annemarie Brandhuber (Pfarre St. Josef -Siebenhügel), Carmen Biethan (Pfarrkindergarten St. Marienheim - Pfarre St. Josef-Siebenhügel), Gabriele Fresner (Pfarre Graz - Ragnitz), Werner Wiederhofer (Pfarre Gratkorn), Renate Meissl (Pfarre Lainz-Speising) Nina Vasold (Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit) **Layout:** grafikdesign_ulrich@gmx.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Hemma Opis-Pieber, Sprecherin des Vereins zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit
Version 2/2017

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
5	Kirchliche Umweltarbeit in Österreich Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten
8	Leitlinien Struktur der Matrixzertifizierung Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten
10	Indirekte Umweltauswirkungen
11	Pfarren
12	Pfarre Absdorf
16	Pfarre Christus am Wienerberg- Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
21	Pfarre Cyrill und Method
27	Pfarre Erlöserkirche
31	Pfarre Gratkorn
35	Pfarre Lainz-Speising
39	Pfarre Lanzenkirchen
44	Pfarre Graz-Ragnitz
48	Pfarre St. Josef-Siebenhügel Pfarrkindergarten St. Marienheim
57	Pfarre Stockerau
62	EMAS-Preisauszeichnung
63	Gültigkeitserklärung

Vorwort

Schöpfungsverantwortung



*Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
Referatsbischof für Umwelt,
Wirtschaft und Landwirtschaft
der Österreichischen Bischofskonferenz*

Die vorliegende Umwelterklärung beweist, dass die Katholische Kirche in Österreich nicht nur vom Umweltschutz redet, sondern sich in konkreten Maßnahmen als Hüter und Bewahrer der Schöpfung erweist.

Es ist gut, dass es Regelwerke wie EMAS gibt, an denen man sich messen und orientieren kann. Ein Betrieb, der seinen Ressourcenverbrauch kennt und steuert, hat langfristig auch ökonomisch bessere Chancen. Die Erhebung von Umwelt- Kennzahlen, die Formulierung eines Umweltleitbildes und die Verpflichtung auf konkrete Umwelt-Maßnahmen haben Vorbildcharakter für alle kirchlichen Einrichtungen in Österreich. Die Kirchen in Österreich nehmen auf diese Weise ihre Verantwortung in den lokalen und regionalen Wirtschaftskreisläufen wahr. Sie wollen in ihren eigenen Institutionen nach Möglichkeit fair gehandelte und ökologische Produkte verwenden und prüfen die Möglichkeit, ihr Vermögen vorwiegend in solchen Fonds anzulegen, die in Unternehmen investieren, welche ihre Tätigkeit in überprüfbarer Weise nach Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtskriterien ausrichten.

Eine Pfarrgemeinde, die ein Umweltleitbild erarbeitet, befasst sich mit den Auswirkungen ihres Handelns und setzt sich Veränderungsziele, die in kleinen Schritten umgesetzt werden. Die Leitbilder geben die Richtung vor und die Vorbilder ermutigen zum Mitmachen.

Ich bin dankbar für alle Initiativen in Richtung nachhaltiges Denken und Handeln und wünsche mir einen konsequenten schöpfungsbewussten Lebensstil mit Vorbildcharakter.

Kirchliche Umweltarbeit in Österreich

Bewahrung der Schöpfung

Die Bewahrung der Schöpfung muss Kernanliegen christlicher Gemeinden sein. Dabei erstreckt sich die Handlungsmöglichkeit von Pfarren über ein erstaunlich weites Feld: Von der Energie- und Ressourceneinsparung über die nachhaltige Gestaltung von Festen und die Wertschätzung von Lebensmitteln bis zu Initiativen zur Senkung des mobilisierten Indivi-

dualverkehrs. Den in Pfarren oft nicht sehr hohen direkten Umweltauswirkungen steht ein breites Feld an Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung gegenüber. Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche sehen sich dabei als Dienstleister/innen für die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen.

Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten

Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs haben Schöpfungsverantwortung im Fokus ihrer Arbeit. In unterschiedliche Abteilungen integriert (Katholische Aktion, Sozialreferat, Pastoralamt...) sind die in ihren jeweiligen Diözesen sowohl für nachhaltige Projekte und Aktivitäten, als auch für den Aufbau einer flächendeckenden Struktur verantwortlich.

Einige Beispiele: Beratung von Pfarren (Heizungsumstellung, Förderungen, Verwaltung, Bildung ...), Erstellung von liturgischen und fachlichen Behelfen zum Thema Schöpfungsverantwortung, Vorträge und PGR-Klausuren, Vermittlung von Kontakten und Expert/inn/enwissen, Installation und Schulung von Umwelt-Pfarrgemeinderäten uvm. Intern sind sie als Ansprechpersonen und Fachleute gefragt, extern bieten sie Kontakt und Vernetzung mit Bund und Gemeinden, Bürgerinitiativen und anderen NGOs.

Zweimal jährlich finden Konferenzen in wechselnden Diözesen statt, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln bzw. weiterzutreiben. Das sind zum Beispiel „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ (seit 2006) und „EMAS – Kirchliches Umweltmanagement“ (seit 2006) für Pfarren und kirchliche Einrichtungen oder Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (1.9. – 4.10.). Die Konferenz der Kirchlichen Umweltbeauftragten wählt aus ihren Weihen einen Sprecher/eine Sprecherin. Seit Mai 2015 ist Frau Mag.^a Hemma Opis-Pieber unsere Sprecherin.

Websites und Kontakte: www.schoepfung.at
www.autofasten.at



Adressen der kirchlichen Umweltbeauftragten

Diözese Graz-Seckau

Mag^a. Hemma Opis-Pieber

Sprecherin der Konferenz der Umweltbeauftragten
Bischofplatz 4, 8010 Graz

Tel.: 0316/804 13 77

Mobil: 0676/874 22 610

Hemma.opis-pieber@graz-seckau.at

www.akn.graz-seckau.at

www.umweltreferat.kirchen.net

Diözese Eisenstadt

DI Lois Berger

St. Rochusstraße 21, 7000 Eisenstadt

Tel.: 02682/777 365

Mobil: 0676/880 701 365

Lois.Berger@martinus.at

www.martinus.at/umwelt

Evangelische Kirche A.B. Steiermark

Cordignano Promenade 208, 8990 Bad Aussee

Tel.: 03622/524 20

info@evang-ausseeerland.at

Erzdiözese Wien

Dipl. Päd. Markus Gerhartinger

Stephansplatz 6/5.Stock, 1010 Wien

Tel.: 01/51552 3347

Mobil: 0664/885 22 785

m.gerhartinger@edw.or.at

www.umwelt-edw.at

Diözese Gurk

Mag. Ernst Sandriesser

Tarviser Strasse 30, 9020 Klagenfurt

Mobil: 0676/877 22 420

ernst.sandriesser@kath-kirche-kaernten.at

www.kath-kirche-kaernten.at/umwelt

Umweltbeauftragte der Evangelischen Kirche Wien A.B.

Andrea Kampelmühler

Mobil: 0664/623 75 82

Andrea.kampelmuehler@a1.net

Nina Vasold

Tarviser Strasse 30, 9020 Klagenfurt

Mobil: 0676/877 22 118

nina.vasold@kath-kirche-kaernten.at

www.kath-kirche-kaernten.at/umwelt

Diözese St. Pölten

Dipl.-Geol. Axel Isenbart

Katholische Aktion, Arbeitskreis Schöpfung
Klostergasse 15, A-3100 St. Pölten

Tel.: 02742/324 3370

a.isenbart@kirche.at

**www.dsp.at/einrichtungen/katholischeaktion/
arbeitskreis-schoepfung**

Evangelische Kirche A.B. Kärnten

Pfarrer Mag. NormanTendis

St. Ruprechter Platz 6, 9523 Landskron

Tel.: 04242/ 417 12

pfarrer.tendis@struprecht-evangelisch.at

www.evangel.at/widl

Erzdiözese Salzburg

Dr. Johann Neumayer

Kapitelplatz 2, 5010 Salzburg

Tel.: 0662/804 72 063

Mobil: 0676/874 62 063

umweltreferat@seelsorge.kirchen.net

Evangelische Kirche Niederösterreich

DI Irene Janda

Höhenstraße 52, 3340 Waidhofen an der Ybbs

Mobil: 0699/188 77 358

ingejanda@a1.net



Evangelische Kirche Salzburg-Tirol

Dr. Werner Schwarz

Schöneck 11, A-6422 Stams

Tel.: 05263/62 98

werner.schwarz@gmx.net

Diözese Innsbruck

Pfarrer Karl-Heinz Baumgartner

Pfarramt, A-6655 Steeg

Tel.: 05633/54 76

Karlheinz.Baumgartner@utanet.at

www.dioezese-innsbruck.at

Mag.a Daniela Soier

Fachreferat Schöpfungsverantwortung
Diözese Innsbruck, Haus der Begegnung
Rennweg 12, A-6020 Innsbruck

Tel.: 0512/58 78 69 - 14

daniela.soier@dibk.at

www.dibk.at/Themen/Schoepfungt

Diözese Feldkirch

Dipl. Päd. Felix Rohner

EthikCenter, einfach.fair.leben.
Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch

Tel.: 0676/832 403 219

felix.rohner@kath-kirche-vorarlberg.at

www.ethikcenter.at

Evangelische Kirche Oberösterreich

Matthias Gschwandtner

Rosenkranzgasse 29, 4820 Bad Ischl

Tel.: 06132/225 23

hmschwandtner@gmail.com

Diözese Linz

Mag.a Lucia Göbesberger

Sozialreferat der Diözese Linz
Kapuzinerstraße 84, 4020Linz

Tel.: 0732/76 10 - 32 51

lucia.goebesberger@dioezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/oekologie

Univ.Prof. Dr. Michael Rosenberger

Umweltsprecher Diözese Linz
Bethlehemstraße 20, 4020 Linz

Tel.: 0732/78 42 93 - 41 69

m.rosenberger@ku-linz.at

Umweltarbeit der Katholischen Kirche Österreichs

Dr. Anna Kirchengast

Bischofsplatz 4, 8010 Graz

Tel.: 0316/8041 298

Mobil: 0676/8742 2617

anna.kirchengast@graz-seckau.at

www.schoepfung.at

Umweltarbeit der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich

Ing. Traugott Kilgus

Severin-Schreiber-Gasse 3, 1180 Wien

Mobil: 0664/211 2726

umweltbeauftragter@evang.at

www.evang.at

Leitlinien

Nach christlicher Lehre ist die Schöpfung Geschenk und der Mensch Teil dieser Schöpfung und dazu berufen, sie zu nutzen und zu behüten.

Die Menschheit ist vom Funktionieren des Ökosystems Erde abhängig und muss ein existenzielles Interesse daran haben, sich mit ihrem Wirtschaften in die ökologischen Kreisläufe einzugliedern.

Aufgabe der Kirchen ist es, den Vorgaben ihrer Botschaft und den Herausforderungen der gesellschaftlichen Realität gemäß verantwortlich zu handeln und selbst umzusetzen, was von allen gesellschaftlichen Akteuren zu fordern ist. Mindestanforderung ist, die gesetzlichen Normen einzuhalten.

Eine Reihe von Pfarren hat Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Sie integrieren die Verant-

wortung für die Bewahrung der Schöpfung in die alltäglichen Entscheidungen und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltauswirkungen. Die Umsetzung und die dafür notwendige Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen wird durch den Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit organisiert und unterstützt.

Neben den klassischen Feldern Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallvermeidung- und -trennung, Einkauf und Mobilität legen wir einen besonderen Fokus auf die Verkündigung und Bewusstseinsbildung: Ohne die Vermittlung der Schöpfung als Wert an sich und die Infragestellung eines rein materialistischen Wertehorizonts wird eine Wende zu einem zukunftsfähigen Lebensstil nicht möglich sein. Kirchliche Einrichtungen haben als wertebasierte Institutionen dazu große Chancen.

Struktur der Matrixzertifizierung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit in Österreich hat in seiner Herbstkonferenz am 22.10.2014 im Haus der Begegnung in Innsbruck einstimmig die Durchführung einer EMAS Matrixzertifizierung beschlossen.

Der Verein, dem die katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten der Diözesen angehören, ist damit der Träger der Matrixzertifizierung, der sich alle katholischen und evangelischen Pfarren in Österreich anschließen können. Aktuell sind 10 Pfarren in der zweiten Phase der Matrix dabei: Pfarre Absdorf, Pfarre Christus am Wienerberg – Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales, Pfarre Cyrill und Method, Pfarre Erlöserkirche, Pfarre Gratkorn, Pfarre Lainz-Speising, Pfarre Lanzenkirchen, Pfarre Graz-Ragnitz,

Pfarre St. Josef-Siebenhügel und Pfarre Stockerau. Der Verein wird alle 2 Jahre auditiert und in diesen Jahren können zusätzliche interessierte Pfarren in die Matrix aufgenommen werden.

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit ist daher für die Durchführung des Prozesses, den Kontakt zum Auditor und das Verfassen der Umwelterklärung zuständig. Er ist Ansprechpartner für die Pfarren und achtet darauf, dass die Pfarren die Kennzahlen jährlich aktualisieren, die internen und externen Audits durchführen etc. Der österreichische EMAS-Preis 2016 für das beste Umweltteam war eine Bestätigung und ein zusätzlicher Ansporn für die Weiterführung der Matrixzertifizierung.

Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten

Der Weg zu einer EMAS Zertifizierung ist nicht immer einfach. Um Pfarren diesen Weg zu erleichtern, werden aktuell die Pfarren Absdorf, Christus am Wienerberg – Gemeinde Zum heiligen Franz von

Sales, Cyrill und Method, Erlöserkirche, Gratkorn, Lainz-Speising, Lanzenkirchen, Graz-Ragnitz, St. Josef-Siebenhügel und Stockerau durch die Umweltbeauftragten auf folgende Art und Weise unterstützt:

• EMAS Nutzerhandbuch wird zur Verfügung gestellt

Den Pfarren wird das Nutzerhandbuch kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet neben wesentlichen Dokumenten auch viele Informationsmaterialien zu den Schritten, die zur Teilnahme an EMAS nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung unternommen werden müssen.

• Information zum aktuellen Rechtsregister

Rechtssicherheit ist bei der Einführung von EMAS ein entscheidender Faktor. Jedoch sind die relevanten Rechtsmaterien oft komplex und die Texte für Laien nur schwer verständlich. Daher erhalten die Pfarren zur Unterstützung von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein Rechtsregister. Dieses Hilfsmittel macht es ihnen einfacher die aktuell gültige Gesetzeslage (EU-, Bundes- und Landesrecht) zu erkennen und somit die Rechtskonformität der Pfarre herzustellen.

• Weitergabe von Wetterdaten

Die Gradtagszahl ermöglicht die Erstellung witterungsbereinigter Kennzahlen und damit den Jahr zu Jahr Vergleich des Energieverbrauchs. Die Gradtagszahlen für die relevanten Regionen Österreichs werden von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik angekauft und den Pfarren für die Kennzahlentabelle zur Verfügung gestellt.

• Interne Audits

Jedes Jahr werden von berechtigten Personen, unter anderem auch von den Umweltbeauftragten interne Audits durchgeführt. Bei diesen werden das Umweltmanagementsystem, die Daten zur Bewertung der Umweltleistung, die Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, dem Umweltprogramm und den Umweltvorschriften, sowie Umweltstandards und durchgeführte Tätigkeiten der Pfarren überprüft.

Oft passiert dies auch durch Umweltbeauftragte einer Pfarre, die in einem von den Umweltbeauftragten organisierten Kurs zum/zur internen Auditor/in ausgebildet wurden (siehe Weiterbildung). Der Auditbericht hilft bei Verbesserungs- beziehungsweise Korrekturmaßnahmen, die vor dem externen Audit durchgeführt werden sollten.

• Weiterbildung

Vernetzung, Austausch und gegenseitige Unterstützung ist uns wichtig. Deshalb wird von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein EMAS - Austauschtreffen zu einem bestimmten Thema (zum Beispiel Biodiversität) organisiert. Dabei werden auch Informationen zu EMAS von den Umweltbeauftragten an die Pfarren weitergegeben. Zusätzlich gibt es nach Bedarf Informationsveranstaltungen zu umweltrelevanten Themen sowie eine Ausbildung zum/zur internen Auditor/in für die Umweltbeauftragten einer Pfarre.

• Individuelle Unterstützung

Für viele Pfarren ist vor allem der Beginn einer EMAS Zertifizierung mit großem Arbeitsaufwand verbunden. Die Umweltbeauftragten können die Pfarren durch folgende Maßnahmen individuell unterstützen:

- Hilfe bei der Gründung und dem Aufbau eines Umweltteams in der Pfarre
- Besuch des Umweltteams einer Pfarre
- Besuch des Pfarrgemeinderats zur Vorbereitung der Entscheidungsfindung
- Bereitstellung von Checklisten bei der Ist-Bestandaufnahme
- Bereitstellung von Excel-Formularen für die Energiebuchhaltung
- Energieberatung light beziehungsweise Vermittlung eines/r Energieberater/in
- Hilfe bei der Schaffung eines Umweltmanagementsystems
- Hilfe bei der Erstellung einer Umwelterklärung
- Hilfe bei der Portfolioanalyse
- Motivation
- Benchmarking – zum besseren Vergleich mit anderen Pfarren

Indirekte Umweltauswirkungen

Bewusstseinsbildung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit in Österreich arbeitet seit 2006 an der Bewusstseinsbildung für ein schöpfungsfreundliches Handeln in der katholischen und evangelischen Kirche. Dazu gehören Maßnahmen der einzelnen Umweltbeauftragten in den Diözesen, aber auch österreichweite Aktionen. Zu diesen österreichweiten Aktionen zählen u.a. Autofasten oder Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (1.9.-4.10.) wie zum Beispiel der Kirchliche Energiesparpreis oder verschiedene diözesane Umweltpreise.

Die Umweltbeauftragten pflegen den Kontakt zur Basis in den Pfarren und unterstützen die Menschen vor Ort - zum Beispiel durch einschlägige Vorträge, Materialien zur Energiebuchhaltung oder Vermittlung von Experten bei fachspezifischen Themen.

Die Umweltbeauftragten wirken aber auch über den innerkirchlichen Bereich hinaus in die Gesellschaft hinein. Hier kann an erster Stelle die Aktion „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ genannt werden, mit der es gelungen ist, das Thema sanfte Mobilität breiter in die Gesellschaft zu tragen. Österreichweit haben sich bereits fast 17.000 Autofaster/innen auf der Homepage www.autofasten.at registriert.

Auch Gedankenaustausch und/oder Kampagnen gemeinsam mit anderen NGOs aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich sind den Umweltbeauftragten wichtig, einerseits um aktuelle Entwicklungen besser einschätzen zu können und andererseits um Ressourcen effizienter einsetzen zu können.

Schöpfungsspiritualität

Christen glauben, dass Gott ihnen die Erde anvertraut hat um auf ihr gut leben zu können, aber nicht um sie auszubeuten oder zu zerstören. Diese Sorge um die Erde ist zu einem zentralen Anliegen von Christen geworden. Dieses Bewusstsein wird in den Pfarren geweckt und das Thema Schöpfungsspiritualität wird verstärkt in den Blick genommen.

Mobilität

Es ist uns wichtig, Veranstaltungen zu organisieren, Menschen zu informieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und uns untereinander auszutauschen. Durch diese Veranstaltungen entstehen naturgemäß CO₂ Emissionen durch die Anreise. Für uns ist es daher von großer Bedeutung, die Veranstaltungsorte klug zu wählen und auch den/das Veranstaltungsbeginn/ende an die öffentlichen Verkehrsmittel der Region anzupassen. Auch wir versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen und reisen wenn möglich zu diesen Veranstaltungen öffentlich an.



UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2017

Pfarre Absdorf

Pfarre Christus am Wienerberg
Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales

Pfarre Cyrill und Method

Pfarre Erlöserkirche

Pfarre Gratkorn

Pfarre Lainz-Speising

Pfarre Lanzenkirchen

Pfarre Graz-Ragnitz

Pfarre St. Josef-Siebenhügel
Pfarrkindergarten St. Marienheim

Pfarre Stockerau

Pfarre Absdorf

Der Name Absdorf wird zum 1. Mal in einer Schenkungsurkunde des Kaisers Heinrich II. an die Benediktinerabtei Niederaltaich aus dem Jahre 1011 ("subtus villam Abbatesdorf") erwähnt. Unsere Kirche „St. Mauritius“ wurde erstmals in einer Urkunde von 1148 genannt.

Die Pfarre Absdorf war bis August 2011 eine eigenständige Pfarre und ist seither ein Teil des Pfarrverbandes Wagram-Au. In diesem stellt sie circa ein Drittel der Katholiken des Pfarrverbandes. Die Pfarre Absdorf war schon immer in verschiedensten Bereichen sehr aktiv. Seit 2012 wurde verstärkt der Fokus auf „Bewahrung der Schöpfung“ gelegt und wir haben begonnen, uns mit Nachhaltigkeitsthemen intensiver zu beschäftigen. In diesem Zuge wird auch als Teil davon die EMAS Zertifizierung angestrebt.

Nachstehend werden die öffentlichkeitswirksamsten, bereits durchgeführten Aktivitäten des Nachhaltigkeitsteams vorgestellt.

Energieaktionstag

Im Rahmen der Aktivitäten des Nachhaltigkeitsteams wurde der erste Energieaktionstag am 26. April 2014 veranstaltet. In diesem Rahmen wurden der Bevölkerung auch die Aufgaben des Nachhaltigkeitsteams vorgestellt. Beim Energieaktionstag wurden folgende Themen adressiert:

- **Energie:** Installateurmeisterbetrieb Gugerell & Idrizi, Lüftung Schmid, Raiffeisen-Lagerhaus Tulln-Neulengbach und SolarVenti zeigten energieeffiziente Möglichkeiten zur Warmwasseraufbereitung, Beheizung und Belüftung sowie Nutzung der Photovoltaik auf.
- **Beleuchtung:** Elektrounternehmen Alois Zetsch, LED-Mile und Sonnenbatterie informierten über neueste Trends der Beleuchtung und stellten Muster für LED-Beleuchtungen aus.



- **e-mobilität:** Autohaus Klug, Raiffeisen Leasing und sRad stellten Elektrofahräder, Segway und e-Autos zum Ausprobieren und Testen zur Verfügung.



- **Ausbildung:** Die Handelsakademie Tulln und Landwirtschaftliche Fachschule Tulln stellten speziell die Ausbildung zum Facharbeiter für Biomasse und Bioenergie vor, die seit diesem Schuljahr auch in Kombination mit der HAK-Matura möglich ist.
- **Nachhaltigkeit:** ENJO, das Umweltbüro der Erzdiözese Wien, der Verein Energie Zukunft Wagram, das Welthaus mit dem Weltspiel und das Nachhaltigkeitsteam der Pfarre Absdorf sensibilisierten die Besucher im Hinblick auf einen sorgsamen Umgang mit der Umwelt und den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Beim Stand des Caritas-Hofladens Fels konnten Produkte aus den Werkstätten Mühlbach und Retz erworben werden.



Chor der Volksschule Absdorf

Ein besonderes Highlight des Tages war die Darbietung der Kinder der Volksschule Absdorf. Seit einigen Jahren beschäftigen sich die Lehrerinnen im Unterricht sehr intensiv mit dem Thema Umwelt. Mit großer Begeisterung sangen die Kids 3 Lieder zum Thema Umwelt. Eines davon wurde auch in englischer Sprache dargeboten, weil es im Rahmen eines gemeinsamen EU-Projekts entstanden ist.

Photovoltaik



Im Zuge der Renovierung des Pfarrhofes wurde die Montage einer Photovoltaik (PV) Anlage am südseitigen Dach des Pfarrhofes geplant. Nach Widerständen seitens der Bevölkerung und der Gemeinde wegen des Ortsbildes wurde die PV-Anlage am Dach

des Pfarrkultursaals montiert. Notwendige Vorkehrungen (Leerverrohrungen, etc.) für eine spätere Erweiterung der PV-Anlage am Pfarrhof wurden berücksichtigt und umgesetzt. Die PV-Anlage ist seit Oktober 2014 in Betrieb.

Pfarrhof Isolierung Obergeschoß

Bei der Renovierung des Pfarrhofes 2014 wurde die Obergeschoßisolierung erneuert und entspricht dem heutigen Stand der Technik.

Wärmepumpe im Pfarrkultursaal

Beim Bau des PKS wurde der Einbau einer Wärmepumpe für die Heizung des Gebäudes geplant und umgesetzt. Daraus resultieren auch die geringen Energiekosten für die Heizung.

Unterstützung von Aktionen gegen Kernkraftwerke
Unterschriftssammlungen gegen den Betrieb von Atomkraftwerken. Dies erfolgte erstmals 1979 gegen die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf.

Weiters wurden ein Aufruf in der Kirche und eine Unterschriftenaktion gegen die Inbetriebnahme von Temelin gemacht.

Kennzahlentabelle der Pfarre Absdorf

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	1,1	1,1	1,1
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	375 453	375 453	415 242
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 038	2 038	2 038
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 371	1 371	1 371
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	50 522	25 130	28 032
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	47 996	28 146	29 153
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	35	21	21
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	12 141	13 514	16 581
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	12 141	13 514	16 581
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9	10	12
5	Gesamtenergieverbrauch				
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	44	30	33
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	19	35%	37%
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	43	160	100
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	39,81	148,15	92,59
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	850	874	892
7.2	Anteil Recycling	%	0	0	0
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	0	0	0
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	7	7	7
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,25	2,25	2,25
9.2.2	Papier	t	3,37	3,37	3,37
9.2.3	Kunststoffe	t	0,02	0,02	0,02
9.2.4	Biomüll	t	1,73	1,73	1,73
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	15,66	7,79	8,69
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0114	0,0057	0,0063

1) Wärmepumpe wird ab 2017 berücksichtigt 2) seit 2015 Korrekturfaktor auf Jahresbasis - Wien Hohe Warte

Umweltprogramm der Pfarre Absdorf

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Artikel im Pfarrblatt	1x/Jahr	Laufend
1.2 Schaukasten und Homepage; mind. jährliche Aktualisierung	Q1/2015	Laufend/1x jährl.
1.3 Grenzenlos Kochen; 1 mal jährlich	Q4/2015	Laufend/1x jährl.
1.4 Veranstaltungen (Energieaktionstag, etc.)	alle 3-4 Jahre	Laufend
1.5 Motivation der Bevölkerung die Kirchenbeiträge für Umweltprojekte zweckbinden zu lassen; 1 mal jährlich	Q4/2015	Laufend/1x jährl.
1.6 Gottesdienste; 2mal jährlich	Q4/2015	Laufend/1x jährl.
2 Ziel: Reduktion des Energieverbrauchs		
2.1 Auswechseln der Glühbirnen auf LED-Lampen nach Verbrauch des Bestandes	Ende 2016	Großteils umgesetzt
2.2 Temperaturabsenkung in nicht genutzten Räumen im Pfarrhof, Veranstaltungen - Durch diese Maßnahmen soll der Stromverbrauch um 1 % gegenüber dem Verbrauchswert von 2013 gesenkt werden.	2015	Umgesetzt Anm. 1
3 Ziel: Vorbildwirkung		
3.1 Einsatz biologisch abbaubarer Müllbeutel	Ende 2015	Teilweise umgesetzt
3.2 Einsatz umweltverträglicher Reinigungsmittel nach Verbrauch des Bestandes, die auch als solche gekennzeichnet sind	Ende 2015	Teilweise umgesetzt
3.3 Stärker auf Bio-Produkte achten - Verwendung von bio- oder regionalen Produkten. Durch diese Maßnahmen soll eine Vorbildwirkung in der Bevölkerung erreicht werden. Diese Maßnahmen haben eine indirekte Auswirkung, welche praktisch nicht messbar ist, werden jedoch als wesentlicher Beitrag zur Glaubwürdigkeit gesehen.	Q1/2015	Umgesetzt Anm. 2
4 Ziel: Erhaltung des Pfarrgartens		
4.1 Den Pfarrgarten nicht als Parkplatz, sondern als Spielwiese nutzen. Diese Maßnahme soll ein sofortiges Fernhalten von Schadstoffen im Aufenthaltsbereich von Kindern sichern, die den Pfarrgarten bei Veranstaltungen als Spielwiese nutzen.	laufend	Umgesetzt
5 Ziel: Nutzung bestehender Gebäude		
5.1 Die Wohnung im 1. Stock im Pfarrhof soll als Wohnung oder Büro nach der Renovierung vermietet werden.	2016	Umgesetzt
6 Ziel: Drucksortenvergabe nachhaltiger gestalten		
6.1 Steigerung der Drucksorten-Aufträge an EMAS oder ähnlich zertifizierte Druckereien um 20% binnen 3 Jahren.	2018	Teilweise umgesetzt

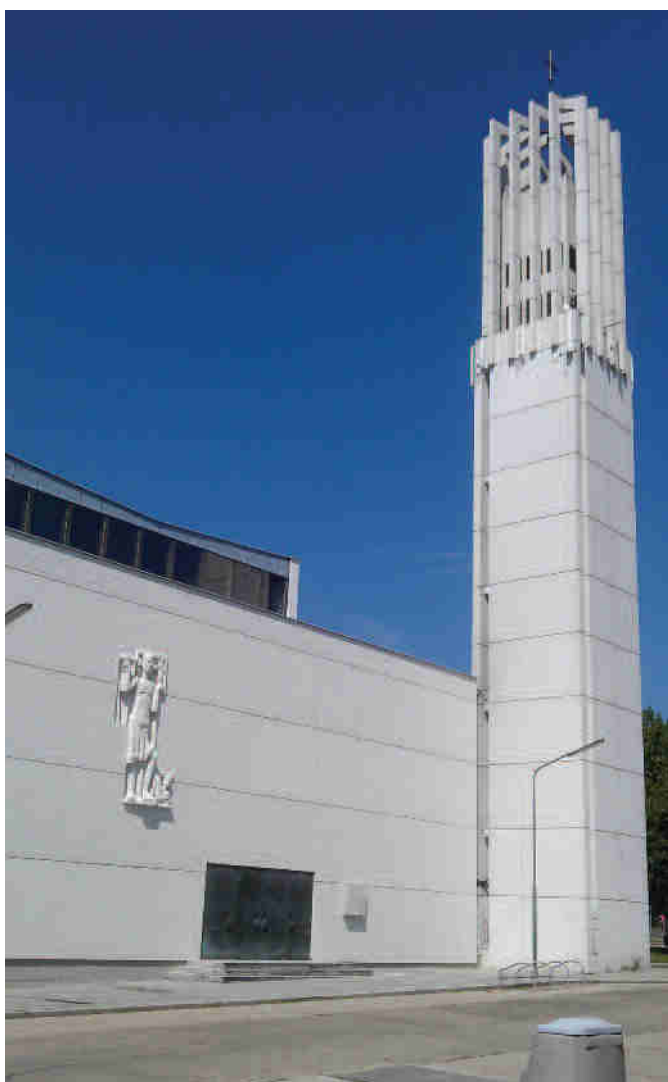
Anmerkung 1: 17.12.2016: Die tatsächliche Reduktion des angestrebten Energieverbrauches lässt sich nur mathematisch nachweisen, da die Räumlichkeiten starken Benutzungsschwankungen unterliegen.

Anmerkung 2: 17.12.2016: Teilweise bedeutet, dass grundsätzlich biologisch abbaubare Müllsäcke und umweltverträgliche Reinigungsmittel angeschafft werden. Es kommt jedoch sporadisch vor, dass beim Einkauf darauf nicht geachtet wird

Pfarre Christus am Wienerberg Gemeinde Zum Heiligen Franz von Sales

Die Pfarre „Zum Heiligen Franz von Sales“ hat ihren Kirchenstandort an der Südosttangente unweit des Verteilerkreises Favoriten und ist von dort über die Favoritenstraße südwärts, und von da über die Pichelmayergasse erreichbar, am Holeyplatz 1 gelegen. Der moderne Stahlbetonbau, eine der letzten in Wien errichteten großen Hallenkirchen, ist monumentales Zeichen unseres Selbstverständnisses, modern aber doch traditionsverbunden.

Die erst 50 Jahre alte Kirche ist außen neu renoviert und immer einen Abstecher wert, weshalb die Geradlinigkeit und Stille im Inneren der Kirche auch von vorbeikommenden Wanderern geschätzt wird.



Obwohl der Kirchenbau eine recht große Pfarre vermuten lässt, umfasst die Pfarre nur mehr knapp 2000 Katholiken. Trotzdem ist die Kirche an Sonntagen gerade deshalb meist gut besucht, weil

wegen des ungewöhnlich herzlichen Zusammenhalts der Kirchengemeinde ein großer Teil der Besucher von außerhalb des Pfarrsprengels herbeiströmt. Theologisch fühlen sich die Pfarrmitglieder nicht nur wegen des Kirchenpatrons, des Heiligen Franz von Sales, sondern vor allem wegen der jahrzehntelangen Betreuung dem Orden der Oblaten zum Heiligen Franz von Sales eng verbunden, der auch heute noch und ungeachtet der heranstehenden Pfarreorganisation auch zukünftig die Kirchengemeinde betreuen wird.

„offen, lebendig, fröhlich“

Zu dieser jungen und sich durch besondere Aufgeschlossenheit dem Modernen gegenüber auszeichnenden Ordensgemeinschaft passt das Leitmotiv der Pfarre: „offen, lebendig, fröhlich“, in dem sich auch das Ordensbild der Salesoblaten, die der Begegnung der Christen in Herzlichkeit und Liebe besonderes Schwergewicht verleihen, gut wiederfindet.

Diese besondere Herzlichkeit und Lebendigkeit ist die Grundlage dafür, dass ganz besonders viele Menschen auch von außerhalb in der Pfarre zusammenströmen. Hier können sie ihre Ziele in einer ganzen Reihe von Arbeitskreisen und -gruppen, und nicht zuletzt mit regelmäßig stattfindenden Feiern und Festen verwirklichen, die immer wieder neue Menschen an die Pfarre binden und damit als Haupt- oder Nebeneffekt für den katholischen Glauben gewinnen.

Gerade innerhalb des beschriebenen sozialen Umfelds soll und will die Pfarre seit jeher der Natur als Schöpfung Gottes besonderes Augenmerk widmen. Immer wieder wird ins Bewusstsein gerufen, dass die Natur und die natürlichen Ressourcen den Kernbereich unseres Lebens bilden und das Ziel, diese Ressourcen durch nachhaltiges Wirtschaften zu bewahren, auch konkret angesprochen.

Die Naturverbundenheit wird schon durch die großzügigen Grünflächen rund um die Kirche deutlich, die teilweise auch intensiv gärtnerisch gestaltet sind. Der Innenhof des Pfarrhofs gewinnt durch seine Blumenbeete eine besondere Freundlichkeit, während im Garten hinter der Kirche zahlreiche Obstbäume mit alten Sorten gepflanzt wurden und zu Kostproben einladen. Auch ein kleiner Gemüsegarten wird dort betrieben.



Bei den in der Pfarre besonders gern gefeierten Festen kommt niemals Einweggeschirr in Gebrauch, auch bei den angebotenen Speisen und Getränken wird besonders auf Regionalität und biologischen Ursprung geachtet. Selbstverständlich wird bei dem jeden Sonntag durchgeführten Pfarrcafe nur Fair-Trade-Kaffee angeboten. Der monatlich stattfindende Weltbasar wird gerne angenommen und ist in der Pfarre nicht mehr wegzudenken.



Natürlich sind auch schon jetzt eine Reihe technischer Einrichtungen geschaffen, die der Energieeffizienz und Schonung der Ressourcen dienen, wie etwa die am Dach des Pfarrhofs montierte Photovoltaikanlage, eine eingebaute Wärmepumpe, der jüngst wieder erfolgte Einbau von Thermofenstern, die mehr als hundert im Austausch der Wolfram-Birnen eingesetzten LED-Lampen bis hin zur nachhaltigen Reinigung des ganzen Pfarr- und Kirchengebäudes mit hochmodernen Mikrofaserstoffen, womit der Einsatz von Chemikalien fast gänzlich vermieden wird.



Die weitere Verbesserung der Nachhaltigkeit will die Pfarre gemeinsam mit anderen Pfarren im Rahmen des EMAS-Projektes erreichen.

Kennzahlentabelle der Pfarre Christus am Wienerberg Gemeinde Zum Heiligen Franz von Sales

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2	2,5	2,5
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	8 900	8 900	8 900
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 000	2 000	2 000
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 450	1 450	1 450
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	208 876	196 000	208 156
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor ¹)	kWh	204 698	219 520	216 482
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	141	151	149
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	14 124	14 254	14 259
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	14 124	14 254	14 259
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	10	10	10
4.4	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	8 600	2 500	9 000
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	223 000	210 254	222 415
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	151	161	159
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	6%	7%	6%
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	1 288*	449	588
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	644	179,6	235,2
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	176	176	176
7.2	Anteil Recycling	%	30	30	30
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt ²	km	360	25 300	25 300
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	180	10 120	10 120
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	6,6	6,4	6,4
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1,8	1,6	1,6
9.2.2	Papier	t	3	3	6
9.2.3	Kunststoffe	t	1	1	1
9.2.4	Biomüll	t	0,8	0,8	0,8
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt ³	t	53	52	51

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,3655	27,94	28,66

* Rohrbruch

1) 2014 Korrekturfaktor Jahresbasis 2013 Wien Innere Stadt, sonst Korrekturfaktor Jahresbasis Wien Hohe Warte

2) 300 km mit Auto, 25000 mit Fahrrad

Umweltprogramm der Pfarre Christus am Wienerberg Gemeinde Zum Heiligen Franz von Sales

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Stromverbrauch bei Kirchenbeleuchtung um ca. 80% gegenüber Ist-Stand (bis 2014) verringern, Ressourceneinsparung, Strahler Altarraum auf LED umstellen		
1.1 Kreuzbeleuchtung: derzeit 720 W, Umstellung auf LED: 90 W, Steckdose neu	Anfang 2015	erledigt
1.2 Kirchenbeleuchtung (Festbeleuchtung inkl. Altarraum): derzeit 5512 W, schrittweise Umstellung auf LED: 576 W	laufend	erledigt
2 Ziel: Ressourceneinsparung: Wasser, Einbau einer Zisterne überlegen		
2.1 zur Zeit 2 Regentonnen zu je 300 l installiert, Erweiterung auf 1200l durch Einsatz zweier weiterer Regentonnen	2015/2016	Teilw.
2.2 Überprüfen, ob Zisterne im hinteren Bereich beim Bierbraustüberl möglich ist für das Kühlwasser	2017	
3 Ziel: Müllvermeidung, bei Reinigung Chemikalien reduzieren		
3.1 Bewusstseinsbildung und Schulung der gruppen- und Ausschussleiter	laufend	Noch nicht
4 Ziel: Gemeinde für die Idee des umweltfreundlichen Handelns, Wahrung der Schöpfung gewinnen		
4.1 2 Abendveranstaltungen, Feste zu umweltrelevanten Themen, z.B.: "Fest der Sinne- Fest der Sonne", Vortrag "Biohof Adamah"	2015/2016	nicht
5 Ziel: Raum zur Entfaltung umweltfreundlichen Handelns schaffen, Gemeinschaft fördern, Biogemüse anbauen		
5.1 Der Gemüsegarten "Pfarrergarten" wird als gemeinsames Gemüsebeet gestaltet, Öffentlichkeitsarbeit, gute Außenwirkung	Frühjahr 2015	Ja mit Rückschritt
5.2 Garten hinter der Kirche schrittweise Umbau zu Erlebniswelt mit Blumenbeeten und Barfußwegen	2018	
6 Ziel: PV-Anlage: Nutzung des eigenen Stroms optimieren		
6.1 Stromverbraucher (Geschirrspüler, Waschmaschine) nach Möglichkeit bei Tageslicht verwenden	laufend	ja
7 Ziel: Alte Obstbaumsorten erhalten und pflegen		
7.1 Pfarrgarten: Pflanzung alter Obstbaumsorten, Ernte des Obstes und Pflege der Bäume	laufend	Pflege ja, neu nein
8 Ziel: Bienenbestand vermehren, Ertragssteigerung beim Obst, Honig		
8.1 Bienenstock im Pfarrgarten errichten	ab Frühjahr 2015	Errichtung 2015
9 Ziel: Heizung optimieren		
9.1 Heizkörper entlüften	jährlich	ja

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
10 Ziel: Stromverbrauch senken		
10.1 Umstellung der Gangbeleuchtung auf LED prüfen Markt beobachten und Kosten erfragen	2017	
11 Ziel: Drucker und Computer im Sekretariat optimieren		
11.1 Nur noch 1 Drucker/Faxgerät; Abschaltung des Computers prüfen	laufend ab 2017	ja

Pfarre Cyrill und Method

Die Pfarre Cyrill und Method ist 1995 in Neustammersdorf gegründet worden und damit eine junge Gemeinde; jung in mehrfacher Weise: Einerseits gibt es die Gemeinde erst seit knapp 20 Jahren und andererseits sind wir in dem Neubaugebiet am Stadtrand in der glücklichen Lage, dass viele Familien mit Kindern das Pfarrleben und den Gottesdienst bereichern!



Ein Schwerpunkt unseres Tuns und Wirkens liegt sicher in der Kinder- und Jugendpastoral. Um ein Beispiel aus 2014 zu nennen: In der Erstkommunionsvorbereitung für die über 100 Erstkommunikanten arbeiten neben der Pastoralassistentin auch noch sehr viele ehrenamtliche Helfer/innen mit oder in der Firmvorbereitung (knapp 100 Jugendliche) steht hinter der Pastoralassistentin ebenfalls ein großes Team an ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen.

So gelingt es auch, dass ALLE, die Gott suchen und finden wollen, Platz bei uns bekommen. Gerade diese vielen jungen Menschen sind es, die uns immer wieder daran erinnern, dass es nicht egal ist, wie wir handeln. Die heutigen Kinder und Jugendlichen werden die Konsequenzen tragen müssen, wenn wir mit unserer Erde nicht sorgsam umgehen, egal ob aus Unwissenheit, aus Gedankenlosigkeit oder aus Bequemlichkeit!

So ist es dem Umwelteam und dem Pfarrteam zu verdanken, dass bei Festen die Mehrwegbecher zum Einsatz kommen, Fairtrade Säfte ausgeschenkt werden, Biomilch zum Einsatz kommt und Produkte aus der Region verarbeitet werden, weiters setzt sich die Pfarre kontinuierlich mit dem Thema Mobilität auseinander und kann seit vielen Jahren eine hohe An-

zahl an Teilnehmern der Aktion www.autofasten.at verzeichnet. Im Austausch zwischen Pfarrteam und Umwelteam wird momentan die Renovierung der Küche geplant und diverse Anschaffung nach umweltrelevanten Kriterien ausgesucht.

Im Pfarrgebiet wohnen ca. 4600 Katholiken. Durch viele angebotene Veranstaltungen für jede Alters- bzw. Interessensgruppe wollen wir den Menschen im Pfarrgebiet und darüber hinaus Gott näher bringen. So gibt es zahlreiche Gruppen in der Pfarre, so z.B. Senioren, Gebetskreis, Frauenzeit, Familienteam, Ministranten, Pfadfinder (Gruppe 87), einige Chöre und viele andere.





„Wir Christen haben von der Bibel her einen ganz klaren Auftrag die Schöpfung zu bewahren! Unser Engagement für die Kinder und Jugend in der Pfarre ist sehr wichtig. Aber gerade wenn uns die Kinder und Jugendlichen am Herzen liegen, ist unser Engagement für unsere Erde dringend notwendig!“, meinte der ehemalige Pastoralassistent Markus Gerhartinger und begann in der Pfarre Umweltleitlinien nach EMAS umzusetzen. Und so wurden wir im April 2010 erste EMAS zertifizierte Pfarrgemeinde Österreichs.

Und auch heute ist Pfarrer Georg Flamm noch immer begeistert und sagt dazu folgendes:

„Mir ist dazu wieder in Erinnerung gekommen, dass uns im Zusammenhang mit der EMAS-Zertifizierung bewusst geworden ist: Die konkreten Maßnahmen, mit denen wir im pfarrlichen Betrieb die EMAS-Ziele verfolgen können, sind die eine Seite - mindestens ebenso wichtig ist unser Auftrag, Bewusstseins-Arbeit zu machen - dass wir die Menschen, die wir erreichen, dazu motivieren, in ihren Lebensbereichen diese Werte umzusetzen.“



Es macht großen Spaß in diesem Bereich zu arbeiten und zu denken, und ich danke für das Vertrauen und die Offenheit und das Interesse, das seitens des Pfarrteams unter der Leitung von Pfarrer Georg Flamm und dem Pfarrgemeinderat entgeggebracht wird.

Vielen Dank für den großen ehrenamtlichen Einsatz im Umweltteam, das sich derzeit viermal im Jahr trifft. Wir verstehen uns als beratende Gruppe in Sachen Umwelt und Schöpfungsverantwortung. Im April 2012 wurde das Umweltmanagement der Pfarre von Michael Rautek übernommen. Einige Mitglieder des ehemaligen Umweltteams arbeiten weiterhin mit, auch um den Wissenstransfer zu gewährleisten.

Herzlichen Dank an alle für die umweltbewusste Arbeit hier in Cyrill und Method!

Kennzahlentabelle der Pfarre Cyrill und Method

Nr.	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	4	4	4,25
2 Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	2 930	2 930	2 930
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 995	1 995	1 995
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 409,99	1 409,99	1 409,99
Umweltkennzahlen					
3 Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	90 717	78 718	77 434
3.2.1	davon aus regenerativen Energien	kWh	90 717	78 718	77 434
3.2.2	davon aus regenerativen Energien	%	100	100	100
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor, s. Anh.)	kWh	88 903	99 185	89 823
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	63,05	70,34	63,71
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	22 226	24 796	21 135
3.6	Kosten der Wärmeenergie	Euro	9 327	9 110	9 111
4 Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	24 170	23 605	23 184
4.2.1	davon aus regenerativen Energien	kWh	23 928	23 369	22 952
4.2.2	davon aus regenerativen Energien	%	99	99	99
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	17	17	17
4.4	Verbrauch/MA	kWh/MA	6 043	5 901	5 455
4.5	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	4 109		
4.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh/MA	0	0	0
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	114 887	102 323	100 618
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) Gesamtenergieverbrauch /MA)	kWh/MA	28 722	25 581	23 674
5.2	Anteil regenerativer Energien gesamt	%	100%	100%	100%
6 Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	374	325	263
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	94	81	62
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	1 101	977	1 015
7 Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	A4 Blatt	39 000	40 500	48 150
7.2	Verbrauch/MA	A4 Blatt	9 750	10 125	
7.2.1	Anteil Frischfaser-Papier	%	20	25	28
7.2.1.1	davon FSC-zertifiziert	%	100	100	100
7.2.2	Anteil Recycling	%	80	75	75
7.3.1	Büropapier („weißes Papier“)	A4 Blatt	8 000	1 000	4 800
7.3.2	Buntes Papier	A4 Blatt	7 000	9 500	5 850
7.4	Briefpapier/Vordrucke/Formulare	A4 Blatt	n.e.	n.e.	n.e.

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2013	2014	2015
7.5	Umschläge	Stück	n.e.	n.e.	n.e.
7.6	Recyclingpapier	A4 Blatt	24 000	30 000	37 500
7.7	Werbedrucksachen, externe Druckerei	kg	150	167	
8 Verkehr /Dienstreisen/pfarrliche Fahrten					
8.1	Dienstreisen gesamt	km	n.e.	100	n.e.
8.2	Dienstreisen MA	km/MA	n.e.	25	n.e.
8.3	Schienenverkehr	km	n.e.	20%	n.e.
8.4	Straßenverkehr	km	n.e.	80%	n.e.
8.5.1	Pfarrliche Fahrten (zB. Lager) Bahn; ab 2013: Öffentl. Verkehrsmittel in %	km	40%	40%	n.e.
8.5.1	Pfarrliche Fahrten (zB. Lager) Bus; ab 2013: Fahrrad, zu Fuß in %	km	35%	40%	n.e.
8.5.1	Pfarrliche Fahrten (zB. Lager) PKW; ab 2013 in %	km	25%	20%	n.e.
8.6	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	n.e.	n.e.	n.e.
8.6.1	PKW-Fahrten	%	20	20	n.e.
8.6.2	Bahn/ÖPNV	%	80	80	n.e.
9 Abfall , Errechnung 1x jährlich					
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	257	257	280
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	1 543	1 543	1680
9.3	Anteile				
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	42	42	42
9.3.2	Papier	%	32	32	32
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt) ab 2013: Kunststoffflaschen, Glas	%	10	10	10
9.3.4	Biomüll	%	16	16	16
9.3.5	gefährliche Abfälle	%	0	0	
10 Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche / MA	m ²	499	499	469
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	68	68	68
11 CO₂					
11.1	Emission (Wärme + elektr. Energie)	t	499	499	469
11.2	Emission Verkehr	t	n.e.	n.e.	n.e.
	Emission gesamt	t	n.e.	n.e.	n.e.
11.2	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage (-) t		0	0	

n.e. = nicht mehr erurirbar

Sonstige Emissionen: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

Umweltprogramm der Pfarre Cyrill und Method

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Verringerung des Heizverbrauches um 6%		
1.1 Führen eines Temperaturbuches und Analyse der Raumtemperatur	Okt.-April	Laufend
1.2 Reduzierung der Raumtemperatur in der Kirche im Winter um 2 Grad	bis Ende 2015	nicht durchgeführt ¹
2 Ziel: Reduktion des Energieverbrauchs		
2.1 Tausch der alten Neonröhren durch LED Leuchten	bei Ausfall	Noch kein Anlass
2.2 Beobachtung der Marktentwicklung bei Energietechnik, zB. PreisLeistungsverhältnis LED, Sensoren, Wärmeschutz, ect.	regelmäßig	Laufend ²
2.3 Bewusstseinsbildung der Gruppen zum Ausschalten von Licht und Geräten	regelmäßig	Laufend ³
2.4 Überprüfung von Stand-by Geräten und Verwendung von abschaltbaren Steckerleisten	bis März 2015	erledigt
2.5 Anschaffung von Bewegungsmeldern für Ganglichter bis	Mai 2015	erledigt
2.6 LED Strahler in der Kirche, statt Halogenstrahler	bis Ende 2015	verschoben ⁴
3 Ziel: Reduktion des Wasserverbrauches bis zu 10%		
3.1 Regelmäßiges Ablesen des Wasserzählers	monatlich	Teilw. durchgeführt
3.2 Einbau von Spartasten bei WC Spülung	bis Ende 2015	erledigt
4 Ziel: Verbesserung der schon vorgenommenen Mülltrennung		
4.1 Information und Motivation Öko-Boxen bei Tetrapak Packungen zu verwenden	regelmäßig	2x durchgeführt
5 Ziel: Bestandsanalyse von Büromaschinen und Beratung beim Ankauf von neuen Geräten		
5.1 Einkauf umweltfreundlicher Alternativen bei Toner	anlassbezogen	nicht durchgeführt ⁵
5.2 Erstellung einer Liste von Anbietern für umweltfreundliches Büromaterial	Februar 2015	verschoben auf 2017
5.3 Aktuelle Erhebung von Büromaschinen	Ende 2017	
6 Ziel: Bewussterer Umgang mit Reinigungsmitteln		
6.1 Beschaffung einer Liste vom Umweltbundesamt für den Einkauf von umweltbewussten Reinigungsmitteln	bis März 2015	erledigt
6.2 Aktualisierung des Gefahrenkatasters bei Reinigungsmitteln	ab März 2015	erledigt
7 Ziel: Verbesserung und Sensibilisierung des Mobilitätsverhaltens in der Pfarre		
7.1 Durchführen einer Umfrage bezüglich Mobilitätsverhalten	Okt. 2015	verschoben auf 2018
7.2 Teilnahme an Veranstaltungen zum Mobilitätsverhalten (z.B. Auto fasten, RadIn in die Kirche u.ä.)	1x/Jahr	erledigt und geplant ⁶
7.3 Aktive Teilnahme als Pfarrgruppe beim Autofasten	Fastenzeit 2015	verschoben auf 2018
8 Ziel: Verbesserung der Kommunikation in der Pfarre zum Thema Umweltschutz		
8.1 Angebote von Weiterbildungsveranstaltungen publik machen und selber daran teilnehmen	mind. 2x/Jahr	bis Ende 2018
8.2 Merkblätter für Gruppen bei der Organisation von Reisen und Veranstaltungen bzgl. Mobilität	bis Mai 2015	verschoben auf 2017

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
8.3 Verwendung des EAMS Gütesiegel auf den Pfarrnachrichten und Aussendung der Pfarre	Ab April 2017	
9 Ziel: Optimierung des Beschaffungswesen		
9.1 Erstellung von Einkaufslisten von regionalen Anbietern	bis März 2015	verschoben auf 2017
10 Ziel: Erhebung und Verbesserung der Sicherheit in der Pfarre		
10.1 Nachfragen bezüglich Streugut (was wird verwendet) im Winter	Herbst 2015	erledigt
10.2 Anschaffung eines Defibrillators	bis Mai 2016	versch. auf Mai 2017
11 Ziel: Küchenumbau, Pfarrsaal		
11.1 Küchenumbau nach umweltrelevanten Maßnahmen	ab Juni 2015	erledigt
11.2 Aufsicht der Organisation in der Küche	bis Dez. 2015	erledigt 2016

1) Wurde vom PGR aus pastoralen Gründen nicht durchgeführt

2) Wird in Abständen gemacht letzte Analyse Sommer 2016

3) Hinweis schilder aufgehängt, 1 HausbewohnerIn geht abends durch das Haus

4) Wurde auf 2018 verschoben da die Qualität des Lichtes nicht den Anforderungen entspricht

5) Noch keine angemessene Alternative gefunden

6) Radl in die Kirche 2016 und geplant 2017

Pfarre Erlöserkirche

Wir fühlen uns als geliebte und gesendete Kinder Gottes, daher ist in unserer Pfarre ein verstärktes Verantwortungsbewusstsein für das Leben als Pfarrgemeinde gewachsen. Unsere Verantwortung für die Schöpfung versuchen wir in konkreten Projekten und Schritten umzusetzen.

Aus dem "Pfarrprofil der Pfarre Erlöserkirche, 2003, reflektiert und überarbeitet 2013

Seit 2006 befasst sich der Umweltausschuss der Pfarre Erlöserkirche mit dem Thema Schöpfungsverantwortung. Denn als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen unsere Schöpfung auch für die kommenden Generationen zu bewahren. Einmal im Monat gibt es ein Treffen engagierter Mitglieder des Ausschusses, um über weitere Initiativen im Bereich des Umweltschutzes nachzudenken und diese dann umzusetzen.

Monatliche Artikel in unserem Pfarrblatt, recherchiert und geschrieben von Mitgliedern des Umweltausschusses, sollen die Pfarrgemeinde für Umweltanliegen sensibilisieren. Wir legen Wert darauf, dass die Anregungen in diesen Artikeln auch leicht in der Praxis umsetzbar sind. Beispiele wären Beiträge über richtige Mülltrennung, Energiesparen oder Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Pfarrfesten und Pfarrcafés



Bei Pfarrfesten und Pfarrcafés werden regionale Produkte angeboten und gezielt darauf hingewiesen.

Auch die Verwendung von Einweggeschirr wird vermieden, wichtig ist uns ebenso das Angebot an „Fair Trade Produkten“. Bei diesen Pfarrveranstaltungen versuchen wir unsere Gemeinde auch für das ausgezeichnete Wiener Hochquellwasser zu begeistern – eine gute Alternative zu den zuckerhaltigen, oft ungesunden Getränken.

Mülltrennung



Mülltrennung ist für uns genauso eine Selbstverständlichkeit wie das Nachdenken über Möglichkeiten, diese Trennung durch übersichtlichere Anleitungen noch zu verbessern.

Durch den kontinuierlichen Austausch von herkömmlichen Glühbirnen durch LED-Leuchten wird der Energieverbrauch erheblich reduziert. Die Pfarrgemeinde konnte anhand von drei Beispiel-Led-Leuchten ihre Präferenz zu Wärme und Helligkeit des Lichts abgeben.



Le+O-Pfarre



Vorbild für den achtsamen Umgang von noch verwendbaren Lebensmitteln zu sein, ist unserer Pfarre ein wichtiges Anliegen. Als Le+O-Pfarre – einer Initiative der Caritas – werden wöchentlich einwandfreie Lebensmittel, die oft achtlos weggeworfen würden, an armutsbetroffene Menschen des 23. Bezirks ausgegeben.

Flohmärkte

Für die Pfarre Erlöserkirche sind die zweimal im Jahr stattfindenden Flohmärkte eine Möglichkeit, dem Phänomen der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken.



Seit 2015 sind wir als „EMAS-Pfarre“ zertifiziert. Damit soll das Bewusstsein der ganzen Pfarrgemeinde zur „Bewahrung der Schöpfung“ intensiv gesteigert werden. Alle Gruppen, Bereiche und alle Gäste sollen in diese Bemühungen eingebunden werden und bei der Umsetzung dieser Zielsetzungen mitwirken.

Kennzahlentabelle der Pfarre Erlöserkirche

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2	1,5	1,5
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	1 250	1 250	1 250
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 000	400	400
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 267	1 267	1 267
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	95 930	99 230	98 390
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	109 360,20	96 253,10	95 438,30
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	86,31	75,97	75,33
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	18 794,00	15 043,00	17 665,80
4.2	davon aus regen. Energiequellen	kWh	18 794	15 043	17 666
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	14,38	11,87	13,94
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh/m²	114 724,00	114 273,00	11 655,80
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch / m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	101,15	87,84	89,27
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	396	425	427
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	198,00	283,33	284,67
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	32		
7.2	Anteil Recycling	%	33	34	36
8	Verkehr				
8.1	Dienstreisen gesamt ¹	km	2 344		
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0		
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	4,69	4,69	4,69
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1 258,00	1,26	1,26
9.2.2	Papier	t	1 144,00	1,14	1,14
9.2.3	Kunststoffe	t	n.e.	n.e.	n.e.
9.2.4	Biomüll	t	2,29	2,29	2,29
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	30,95	26,16	26,09
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0244	0,0207	0,0206

1) Derzeit nicht seriös zu erheben, daher keine Schätzung vorhanden

Umweltprogramm der Pfarre Erlöserkirche

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Umweltmaßnahmen im Alltag -> Umweltartikel in jedem Pfarrblatt	fortlaufend	laufend monatlich
1.2 Berichte über Arbeit der Umwelt-EMAS-Gruppe -> Artikel im Pfarrblatt alle 6 Monate	Halbjährlich	laufend halbjährlich
1.3 „Faire Pfarre“ -> Verwendung von Fair Trade Produkten bei allen Pfarrveranstaltungen	Herbstfest 2015	erledigt
1.4 Pfarrfeste im Sinne der Schöpfungsverantwortung gestalten -> Nutzung von lokalen Produkte, heimisch produzierten Fruchtsäften, Leitungswasser statt Mineralwasser	laufend bei Pfarrveranstaltungen	laufend bei Pfarrveranstaltungen
1.5 Umweltgottesdienst -> Messgestaltung	Okt. 2015	laufend ab 2016
1.6 EMAS-Zertifizierungsfest -> Nach der Sonntagsmesse erweitertes Pfarrkaffe	Herbst 2015	erledigt
1.7 Fair trade bekannt machen - Verkauf Sonntags beim Pfarrkaffee	2x/Jahr ab 2017	
2 Ziel: Verringerung der Emissionen		
2.1 Autofasten -> Artikel im Pfarrblatt	zu Beginn der Fastenzeit	laufend ¹
3 Ziel: Vorbild für achtsamen Umgang von noch verwendbaren Lebensmitteln mit sozialer Zielsetzung		
3.1 Le+O -> Mitarbeit und Werbung	laufend, wöchentlich	laufend, wöchentlich
4 Ziel: Gegenmaßnahme zum Phänomen der Wegwerfgesellschaft mit sozialer Zielsetzung		
4.1 Flohmarkt -> Mitarbeit und Werbung 2 pro Jahr	März und Nov.	jährlich ²
5 Ziel: Energieersparnis um 5%		
5.1 Heizung – Energiesparmaßnahmen -> Messung der Raumtemperatur, Einstellung der Heizkörperthermostate,...	ab Herbst 2015	laufend ab Herbst 2016
6 Ziel: Stromverbrauch verringern - Konzept erarbeiten		
6.1 Analyse der Beleuchtungen in den Pfarrräumen, Einsatz von LED-Leuchtkörpern, Ersatz von „Energiefressern“	2016	erledigt, ab 2017 laufend
6.2 Anschaffung neuer Kühlschränke in den Küchen bei günstigen Angeboten	2015/2016, je nach Angebot	erledigt
7 Ziel: Verbesserung der Mülltrennung Mobilitätsverhaltens in der Pfarre		
7.1 Anleitung zur besseren Mülltrennung erstellen, Hausordnung für Gäste (Anlage 28) ist schon erstellt	2016	laufend bis 2017
8 Ziel: Konzept für die Senkung des Wasserverbrauches erarbeiten		
8.1 Wasserverbrauch Geschirrspüler vs. händisch Abwaschen messen, VA 9, FB 7 - für sparsamen Verbrauch erstellen	Frühjahr 2017	verschoben auf 2018
9 Ziel: Sicherheit		
9.1 Überprüfung und Ergänzung der Erste Hilfe Kästen	jährlich ³	
9.2 Kontrolle der Leitern	jährlich ³	

1) Laufend zu Beginn der Fastenzeit

2) jährlich im März und November

3) jährlich zu Arbeitsjahresbeginn

Pfarre Gratkorn

Die Pfarre Gratkorn bildet mit der Pfarre Semriach einen Pfarrverband und gehört zum Dekanat Rein. Die Pfarre Gratkorn umfasst ca. 7.800 Einwohner (ca. 5.000 Katholiken) Die Pfarrkirche St. Stefan (vermutlich 1000 Jahre alt, 1390 erstmals erwähnt und 1650 auf das heutige Ausmaß erweitert) und der alte Pfarrhof gehören zu den ältesten Gebäuden in Gratkorn.



1993/94 wurde an den Pfarrhof ein neues Pfarrheim angebaut, in dem sich der Pfarrsaal, das Sekretariat, Gruppenräume und eine Bibliothek befinden. Wegen der regen Nutzung der Räume im neuen Gebäude wurde auch das obere Eckzimmer des Pfarrhofs als Sitzungszimmer für die Pfarre adaptiert. Ein weiterer Raum, der von außen separat zugänglich ist, wird als „Kostnixladen“ genutzt. Die Pfarre hat viele engagierte Mitglieder und Gruppen.

Seit 01.09.2004 ist Mag. P. Benedikt Fink, Zisterzienser vom Stift Rein, Pfarrer in Gratkorn. Seit 2011 betreut er auch die Pfarre Semriach, seit 2015 ist er auch Administrator im Stift Rein. Er wird vom Gratkorn Diakon Franz Kink, vom Pastoralassistenten Andreas Steiner und seit 2016 vom Kaplan P. DI. Mag. Raphael Fuhrmann, vom Stift Rein, unterstützt.

Im Pfarrgemeinderat und im Umweltteam gibt es sehr viele umweltengagierte Personen, die die Pfarre bei der Umsetzung von EMAS unterstützen. Seit 2008 gibt es eine eigene EMAS-Gruppe, die die erfolgreiche Zertifizierung 2011 und Registrierung 2012 ermöglicht hat.

Seit 1989 findet in der Pfarre regelmäßiger Weltmarkt statt und Engagement für FairTrade. Seit fast

20 Jahren gibt es dafür ein Verkaufsmöbelstück, das nicht nur das diesbezügliche Engagement erleichtert, sondern auch die Pfarre mit fairen Waren versorgt und den Verkauf auch abseits der monatlichen Verkaufstage ermöglicht. EMAS gab diesem Engagement einen kräftigen Schub: Für diesen Schrank gibt es ein in der Pfarre entwickeltes Nachfolge-Projekt „Weltkasten“ mit 7 neuen Weltkästen für andere Pfarren und kirchlichen Initiativen.



Durch das Engagement der Pfarre konnte auch die Marktgemeinde Gratkorn eine FairTrade-Gemeinde werden. Schwerpunktarbeit zu den Themen Schokolade und Schenken konnten die jährlichen Umsätze wesentlich erhöhen.

Die Ausrichtung des Pfarrfestes als umweltfreundliches Event und das Radfahren für St. Stefan am Tag zuvor sind das jährliche Aushängeschild für den schöpfungsfreundlichen Einsatz der Pfarre, wo gezeigt wird, dass umweltfreundliches Handeln auch mehr Freude und Spaß macht. Jedes Jahr wird dieses Fest mit neuen Ideen noch schöpfungsfreundlicher.

Die Pfarre hat wie in den Jahren zuvor schon einige ökologisch positive Maßnahmen ergriffen, wie die Errichtung einer Solaranlage, mit der die Kirche das ganze Jahr über grundtemperiert wird. Für die Gottesdienste an den kalten Tagen ist eine weitere Heizung notwendig, die durch EMAS als ressourcen-

schonendste Möglichkeit als Aufbankheizung realisiert ist. Es ist natürlich klar, dass dafür und für die ganze Pfarre Ökostrom bezogen wird.

Seit 2013 ist die Pfarre auch eine Klimabündnis-Pfarre. Die wichtigste Maßnahme dazu ist, dass der Fernwärme-Anschluss (Fernwärme aus industrieller Abwärme) 2016 umgesetzt wurde. Eine Strom-Tankstelle für Fahrräder wurde neben dem Haupteingang errichtet. Im Gegenzug wurden viele Maßnahmen zum Stromsparen umgesetzt.



Im Jahr 2015 wurde ein „Kostnixladen“ eingerichtet; die Pfarre ermöglicht einen völlig geldfreien Betrieb. Dies ist eine bewusste Alternative zum Konsum und eine Initiative zur Vermeidung von Müll durch Weiter- bzw. Wiederverwendung. An 100 Öffnungstagen im Jahr werden dadurch weit mehr als 5 Tonnen Lebensmittel vor dem Wegwerfen bewahrt und Einkauf von Waren um mehr als € 100.000 vermieden. Dazu kommen noch etliche Veranstaltungen mit großen „Waste-Cooking-Buffets“ und andere Begleitveranstaltungen, wie Umgang mit „Unkräutern“, Basteln mit Naturmaterialien.

2015 wurde im Bereich Einkauf, zu EMAS ergänzend, eine ökosoziale Beschaffungsordnung für den gesamten Einkauf durch die Pfarre eingeführt. Angefangen von Vermeidung von Einkauf, Nutzung von vorhandenen Ressourcen, bis hin zur bewussten Entscheidung für eine möglichst nachhaltige Anschaffung, wird jeweils die beste Möglichkeit gesucht.

Seit 2009 hat sich die Pfarre jedes Jahr am Umweltpreis der Diözese beteiligt und etliche Hauptpreise, Preise oder zumindest einen Anerkennungspreis erhalten. Bei der Beteiligung am Viktualia-Award 2015 und 2016 wurden wir mit Nominierung (Kostnixladen) und Hauptpreis (GRAT-Korn-Laberl) ausgezeichnet. Für die Beteiligung am FairTrade-Award 2016 gab es auch eine Anerkennung. Die Pfarre wurde als Beispieldorf von anderen Pfarren und kirchlichen Institutionen besucht und wurde in verschiedenen Vorträgen, Presseberichten und in zwei Beiträgen zu ORF-Dokumentationen (Orientierung, Konkret) präsentiert

Kennzahlentabelle der Pfarre Gratkorn

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2,70	2,78	3,02
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	6 304	6 304	6 304
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	603	603	603
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	563	563	563
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	76 614	98 724	89 619
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	11 614	16 224	18 381
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	97 300	110 571	94 099,95
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	173	196	167
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	18 296	14 979	14 887
4.2	davon aus regen. Energiequellen	kWh	18 296	14 979	14 887
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	27	22	22
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh/m²	94 910	113 703	104 506
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	205	223	194
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	39,04	31,61	37,12
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	155	165	140
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	57	59	46,3576159
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg A4 Blatt	170 500	168 500	171 000
7.2	Anteil Recycling	%	0	0	0
8	Verkehr				
8.1	Dienstreisen gesamt	km	0	0	0
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	5,05	4,71	4,61
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,34	0,36	0,34
9.2.2	Papier	t	1,15	1,10	1,01
9.2.3	Kunststoffe	t	0,08	0,08	0,08
9.2.4	Biomüll	t	3,48	3,24	3,18
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	21	27	24
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0381	0,0484	0,0422

Umweltprogramm der Pfarre Gratkorn

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Deckendämmung Garage	2019/2020	
1.2 Deckendämmung Pfarrsaal	2019/2020	
1.3 Deckendämmung Treppenhaus Pfarrhof	2019/2020	
1.4 Wärmeverbrauch optimieren Umstellung auf Fernwärme Dezember 2016 -> Neue Basis ermitteln, Thermographie	laufend	
1.5 Fenster sanieren (Pfarrhof)	2018	
1.6 Wärmethermographie, Energieausweis	2017	
2 Ziel: Elektrische Energie		
2.1 PV-Anlage – Entscheidungsfindung, Auslotung aller Möglichkeiten einer Finanzierung.	2018	
2.2 Stromsparmaßnahmen: kontinuierlicher Umstieg auf LED, weitere Bewegungsmelder (Obergeschoss, WC, ...)	laufend	
3 Ziel: Biodiversität		
3.1 Neugestaltung Grünfläche	2019? ¹	
3.2 Heimische Sträucher pflanzen (zum Selbsternten und für Artenvielfalt von Insekten und Vögel)	Ab 2018	
3.3 Kürbis-Jahresprojekt Vom Anbau bis Ernte mit Kochkursen und Workshops und kleinen Festen	2017	
4 Ziel: Mobilität		
4.1 Gestaltung Vorplatz: Gemeinde plant Umgestaltung. Mitsprache einfordern	2017	
4.2 Fußweg zum SeneCura-Sozialzentrum	2020	
5 Ziel: Beschaffung		
5.1 Anpassung an Standard der Diözesen	2017	
6 Ziel: Bildung und Kommunikation		
6.1 mindestens 4 Aktionen pro Jahr zu Nachhaltigkeit (Beispiele Vortrag, Verkostung, Weltmarktaktionstage, Kostnixladenfeste, Basteln mit nachhaltigen Materialien, Autofasten, Earthday)	laufend	

1) Nach Kirchaussenrenovierung

Pfarre Lainz-Speising

Die Pfarre Lainz liegt im Bezirk Hietzing. Die Bezirksteile Lainz und Speising sind geografisch zwischen Schönbrunn, dem Abhang des Küniglberges und dem Lainzer Tiergarten eingebettet und liegen damit mitten im Grünen. Die Pfarre prägt mit der vormaligen alten Pfarrkirche und dem Alten Pfarrhof an der Lainzer Straße seit Jahrhunderten die Ortsansicht von Lainz.



Konzilsgedächtniskirche

Der Alte Pfarrhof aus dem 18. Jahrhundert dient heute als Jugendhaus der Pfarre und wird zum Teil als Wohnstätte für Flüchtlinge genutzt. Die alte Pfarrkirche ist an die syrisch-malankarische Gemeinde als Gotteshaus übergeben. Der Neubau einer größeren Pfarrkirche wurde 1967/68 fertiggestellt und trägt den der Pfarre als Programm geltenden Namen „Konzilsgedächtniskirche“. Die Kirche an der Ecke Jagdschlossgasse - Lainzer Straße, vom Tiroler Architekten Lackner als quadratischer Zentralbau in Betonbauweise gestaltet, bildet mit den dahinter liegenden Pfarrräumlichkeiten das Zentrum der Pfarre.



Angrenzend, und mit der Pfarre baulich verbunden, ist das Kardinal-König-Haus, das Bildungshaus des Jesuitenordens in Wien. Der Jesuitenorden betreut die Pfarre seelsorglich. Daraus ergibt sich ein fruchtbares Miteinander, spirituell und räumlich. Die Pfarre kann für besondere Gelegenheiten auch den Park des Kardinal-König-Hauses mit seinem schönen alten Baumbestand nutzen.

Mit dem Jungscharheim - aus 1959/1960 - in der nahe gelegenen Steinlechnergasse gibt es ein weiteres Gebäude mit Garten als Pfarrraum. Dort haben die Jungschargruppen und Eltern-Kindgruppen ihren Platz. Eine Einzimmerwohnung im Halbstock des Jungscharheims dient nach Bedarf als Flüchtlingsunterkunft, im Obergeschoss ist eine Kleinwohnung ständig im Gebrauch.

Das Pfarrgebiet umfasst 5.700 Gemeindeangehörige. Die Pfarre will im Sinne des II. Vatikanums Glauben in Offenheit, im Dialog und in Geschwisterlichkeit mit anderen Menschen und Gruppen leben. Die Geschwisterlichkeit kann als Leitthema einer Geschwisterlichkeit mit der Schöpfung, d.h. für Pflanzen Tiere und alle geschaffene, geschenkte Natur erweitert werden und steht für die Umweltarbeit, wie sie das Umweltteam der Pfarre versteht.

Seit 2008 gibt es in der Pfarre eine Umweltbeauftragte und ein Umweltteam. Die ersten Maßnahmen des Teams betrafen u.a. die Einrichtung einer Mülltrennung im Pfarrkaffee und eine Informationsveranstaltung anlässlich der Aktion Autofasten. Zum Beginn der Klimakonferenz in Kopenhagen 2009 nahm die Pfarre am österreichweiten Glockenläuten und einer anschließenden Gebetsstunde teil. Über das EMAS-Programm wurde die Pfarre in den Treffen der Umweltbeauftragten der Erzdiözese Wien informiert. Schließlich erfolgte 2011 der Beschluss des Pfarrgemeinderates, daran teilzunehmen und nach umfangreichen Vorarbeiten im März 2013 die EMAS-Zertifizierung.

Schon 2012 war anlässlich der Renovierung der Kirche ein wichtiger Punkt unseres Umweltprogramms zum Energiesparen erreicht: sämtliche Kugelleuchten an der Kirchendecke wurden durch LED Lampen ersetzt - damit konnte Strom im Ausmaß von 10:1 eingespart werden. Die Entscheidung der Verantwortlichen für die Verlegung eines wertvolleren, PVC-freien Teppichs im Kirchenraum war konsequent.

In unserem Umweltprogramm hatten wir als wichtiges Ziel die Einsparung von CO₂ im Ausmaß von zumindest 10% vorgesehen. Dies konnte bis 2014 erreicht und nachhaltig weitergeführt werden. Die Lösung der unbefriedigenden Heizungssituation im Jungscharheim wurde durch die Trennung der Heizung des öffentlichen Raums von der Wohnung im Obergeschoss und die Nutzung einer Zeitschaltuhr bewerkstelligt (Foto Projektbesprechung).



Ein Meilenstein war die Verringerung und bessere Nutzung bzw. der Ersatz von Eisschränken und Kühlkapazitäten. Mildere Winter und die Senkung der CO₂ Emissionen unseres Stromlieferanten begünstigten das Erreichen des Zieles.

Die Aufgabe, Pfarrfeste schöpfungsfreundlich zu gestalten, ist noch nicht abgeschlossen. Geschafft wurde Mülltrennung und die Verwendung von Mehrwegbechern am Kirtag. Auch die Verwendung von Biosäften statt Pop-Getränken ist selbstverständlich geworden.



Das Restmüllvolumen konnte am Pfarrstandort Kardinal König Platz dauerhaft um 50% reduziert werden. 2016 wurden Roller- und Fahrradabstellplätze beim Pfarrzugang montiert.

Durch EMAS bleibt Umwelt bei all unserem Handeln Thema.



Kennzahlentabelle der Pfarre Lainz-Speising

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen) ^{xx)}	Anzahl	4	4	4
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	4 509	4 509	4 509
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	m ²	2 500	2 500	2 500
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	m ²	950	950	950
	Jungscharheim (JSH)	m ²	1 059	1 059	1 059
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2 053	2 053	2 053
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	m ²	1 385	1 385	1 385
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	m ²	480	480	480
	Jungscharheim (JSH)	m ²	188	188	188
2.3	Beheizbare Nutzfläche Gesamt	m ²	2 128	2 128	2 128
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP) ZS	m ²	1 495	1 495	1 495
	davon Kirche	m ²	948	948	948
	davon Sakristeitrakt	m ²	303	303	303
	davon Pfarrbüros/Pfarr-Kaffee/GAng	m ²	244	244	244
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	m ²	353	353	353
	Jungscharheim (JSH)	m ²	280	280	280
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	136 785	163 255	163 517
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP) ZS	kWh	75 981	98 166	98 189
	davon Kirche	kWh	49 264	72 156	73 311
	davon Sakristeitrakt	kWh	15 507	13 895	13 081
	davon Pfarrbüros/Pfarr-Kaffee/GAng	kWh	11 210	12 115	11 797
	Alter Pfarrhof (AP)	kWh	33 309	37 957	44 565
	Jungscharheim (JSH)	kWh	27 495	27 132	20 763
3.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	0	0	0
3.3	wb Energieverbrauch	kWh	172 349	182 846	170 058
3.4	bereinigte EKZ	kWh/m ²	81	86	80
	wb Energieverbrauch PKKP	kWh	96 488	109 946	102 117
	ber. EKZ PKKP	kWh/m ²	64	74	68
	ber. EKZ Kirche	kWh/m ²	65	85	80
	ber. EKZ Sakristeitrakt	kWh/m ²	64	51	45
	ber. EKZ Pfarrbüros+ Pfarr-Kaffee /Gang	kWh/m ²	58	56	50
	wb. Energieverbrauch AP	kWh	41 969	42 512	46 348
	ber. EKZ Alter Pfarrhof	kWh/m ²	119	120	131
	wb. Energieverbrauch JSH	kWh	34 644	34 186	21 594
	ber. EKZ JSH	kWh/m ²	124	122	77
3.5	wb. Energieverbrauch/MA	kWh/MA	43 087	45 712	42 515

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
3.6	Kosten der Wärmeenergie gesamt	€	12 649	13 564	5 615
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	€	8 573	9 123	
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	€	2 224	2 579	3 771
	Jungscharheim (JSH)	€	1 852	1 862	1 844
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	40 233	39 385	44 892
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	kWh	21 717	18 613	26 534
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	kWh	9 462	11 963	12 005
	Jungscharheim (JSH)	kWh	9 054	8 809	6 353
4.2	davon aus regen. Energiequellen	kWh	23 737	23 631	26 935
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	19	19	21
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh/m²	177 018	202 640	208 409
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	100	104	101
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	13,4	11,7	12,9
6	Papier				
6.1	Verbrauch Gesamt	kg	153	251	156
6.2	Anteile				
6.2	Büropapier/Textbehelfe (Kopien/Drucken)	%	96,7	98	97
6.2	Umschläge	%	3,3	2	3
6.3	Verbrauch/MA	kg	38	63	39
6.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	93	34
6.5	Anteil Recycling	%	0	7,1	66
7	Dienstreisen/Anfahrt MA				
7.1	Dienstreisen/-fahrten gesamt	km	6 180	5 617	5 719
7.2	Anteile				
7.2	Schienenverkehr/Straßenbahn	%	81	89	87
7.2	Straßenverkehr	%	19	11	13
7.3	Dienstreisen/-fahrten/MA	km/MA	1 545	1 404	1 430
7.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	949	660	221
7.5	PKW/Motorrad Fahrten	%	100	100	100
8	Abfall				
8.1	Abfall gesamt	t	6,4	6,5	6,8
	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	t	3,5	3,1	3,6
	Alter Pfarrhof (AP) ca.	t	1,9	2,3	2,0
	Jungscharheim (JSH)	t	1,0	1,1	1,2
8.2	Anteile				
8.2	Restmüll (Entsorgung)	%	41,8	49,1	43,5
8.2	Papier	t	31,2	25,2	32,2
8.2	Plastik	t	0,8	0,4	0,4
8.2	Biomüll	t	19,4	21,2	20,1
8.2	gefährliche Abfälle	t	0	0	0

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
8.2	Glasflaschen	%	6	3,4	3,2
8.2	Sonstige (Tetrapack u. Metalle)	%	0,8	0,5	0,4
8.3	Abfall je Mitarbeiter	t/MA	1,6	1,6	1,7
8.4	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	€	1 491	1 514	1 514
9	Versiegelte Fläche als Indikator für Artenvielfalt				
9.1	Versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	513	513	513
9.1	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	45,5	45,5	45,5
10	CO2				
10.1	Emission gesamt (Wärme+eE+PKW)	t	34,0	38,5	39,0
10.2	Emission aus Heizwärme + eEnergie	t	32,8	37,9	38,7
10.2	Emission PKW / Dienstwagen u.MA-Anreise	t	1,2	0,6	0,3

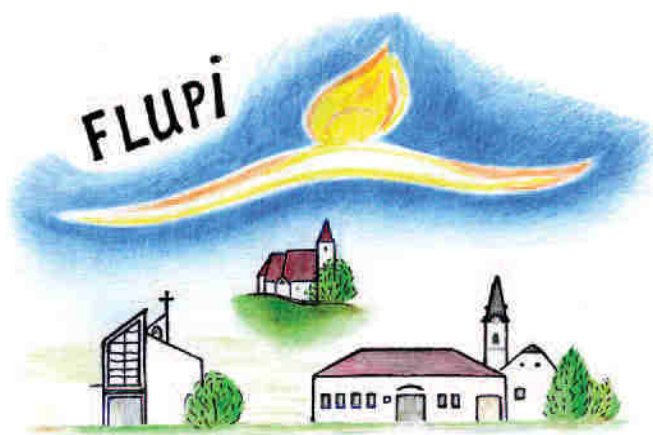
Umweltprogramm der Pfarre Lainz-Speising

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Aluminiumhalterungen bei Teelichtern vermeiden		
1.1 Angebote studieren, Anbieter suchen, Anfall quantifizieren	2017	
2 Ziel: Bewusstseinsbildung und Schöpfungs-spiritualität		
2.1 Konzept des Ökologischen Fußabdrucks der Pfarrgemeinde näherbringen, Workshop zum Ökologischen Fußabdruck in der Pfarre	Mai 2017	
2.2 Jugend- Jungscharprojekt zur Artenvielfalt entwickeln, Garten Steinlechnergasse, Alter Pfarrhof, eventuell KKH	2018/2019	
3 Ziel: Optimierung der Heizung in der Kirche		
3.1 Optimierung Heizwärme Kirche (Ressource: Erdgas)	Ab 2017 laufend	
3.2 Adäquate Regelung der Raumtemperatur(15 - 16 °C)	Ab 2017 laufend	
3.3 Datalogger Einsatz zur Zeitreihenmessung der Temperatur	Winter 2017/18	
3.4 Einhaltung der qualitätvollen Wartung	Ab 2017 laufend	
3.5 Wetter /Temperaturvorschau von ZAMG für Mesner	2017	
3.6 Modellbildung Zusammenhang Wärmeenergieeinsatz mit Raumtemperatur	2018	
4 Ziel: Elektrische Energie maßhaltig einsetzen		
4.1 Pfarrwäsche - liturgische Tücher, Pfarrcaffetücher, Tischtücher, etc. Trocknen ohne elektrischer Energie? - Evaluierung	2017/2018	
4.2 Eisschrankskapazitäten energiebewusst nutzen	laufend	
5 Ziel: Photovoltaik		
5.1 Photovoltaik-Vortrag für Pfarren anbieten	2017	
5.2 Erfahrungen von St.Christiana, Rodaun kennenlernen	2018	

Pfarre Lanzenkirchen

Die Pfarre Lanzenkirchen - im südöstlichen Niederösterreich, ca. 7 Kilometer südlich von Wiener Neustadt gelegen - gehört zum Vikariat unter dem Wienerwald („Vikariat Süd“) der **Erzdiözese Wien** und ist darin Teil des Dekanats Lanzenkirchen (Pfarren: Lanzenkirchen, Katzelsdorf, Walpersbach, Bad Erlach, Hochwolkersdorf, Schwarzenbach und Schwarzau im Steinfeld).

Das Pfarrgebiet umfasst - über die Grenzen der politischen Gemeinde hinaus - auch das zur Gemeinde Walpersbach gehörende Schleinz ebenso wie Föhrenau, das politisch zwischen den Gemeinden Schwarzau und Lanzenkirchen aufgeteilt ist. Von den 4400 Einwohnern des Pfarrgebietes sind 3060 Katholiken (2010).



Leistungsstruktur und MitarbeiterInnen

Seit September 2009 wird die Pfarre durch Dominikanerpriester der Provinz Nigeria (Province of St. Joseph the Worker) betreut. Moderator der Pfarre ist derzeit Mag. P. Emmanuel MacDonald Ukpai OP, Kaplan Mag. P. Raphael Chikama Ogoke OP. Seit 2001 ist Mag. Christian Zettl als Pastoralassistent mit den Aufgabenbereichen Sakramentenpastoral, Erwachsenenbildung, Umwelt/Schöpfung und Weltkirche betraut. Das Leitungsgremium Pfarrgemeinderat (PGR) besteht gegenwärtig – neben den amtlichen Mitgliedern - aus 10 gewählten Mitgliedern. Daneben gibt es als weitere hauptamtliche Mitarbeiter eine Pfarrsekretärin und vier technische Hilfskräfte. Der gesamte ehrenamtliche Mitarbeiterstab der Pfarre umfasst etwa 300 Personen.

Gebäude und Liegenschaften

- **Pfarrkirche in Lanzenkirchen zum Hl. Nikolaus** (erstmalig 1146 als Pfarre urkundlich erwähnt)
- **Filialkirche St. Vitus in Ofenbach** (etwa um 1149 errichtet)
- **Kirche der Teilgemeinde Föhrenau Hl. Maria und Josef** (1961 errichtet)

- **Kapelle in Schleinz zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit** (Baudatum unbekannt)
- **Pfarrheim in Lanzenkirchen** (1996 fertiggestellt): Neben dem großen Pfarrsaal, der für pfarrinterne und externe Zwecke verwendet wird, beherbergt das Pfarrheim eine modern ausgestattete Küche, weitere Gruppenräume und einen Büroraum, drei Jungschar-/Jugendräume im Kellerbereich und den Weltladen.
- **Alter Pfarrhof** (Wohnungen der Dominikaner, Küche, Keller, Wirtschaftsraum, Kapelle, Pfarrkanzlei und ein Mehrzweckraum)
- **Pfarrheim der Teilgemeinde Föhrenau** (fertiggestellt 2000)

Neben den die Kirchen/Pfarrgebäude in Lanzenkirchen und Föhrenau direkt umgebenden Grundstücken verfügt die Pfarre über zahlreiche **land- und forstwirtschaftlich genutzte Liegenschaften** (92,3 ha ohne Pfründe), wobei die Äcker allesamt verpachtet sind.

Das Umwelt-Engagement der Pfarre Lanzenkirchen

Schritte auf dem Weg zu einem schöpfungsgerechten Handeln

Seit dem Jahr 2003 begeht die Pfarre auf Initiative des Pastoralassistenten die ökumenische **Schöpfungszeit** vom 1. September bis 4. Oktober, mit Schöpfungsgottesdiensten und Umwelt-Aktionstagen. Nach den Pfarrgemeinderatswahlen 2007 wurde im neuen PGR der **Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung** gegründet. 2012 wurde das langjährige Umweltengagement der Pfarre im St. Pöltner Landhaus mit dem **Umweltpreis der Erzdiözese Wien/Diözese St. Pölten** gewürdigt.

Umweltaktionstage in der Schöpfungszeit

- 2006: „Autofrei zur Kirche!“
Wettbewerb der originellsten umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel
- 2007: „So gut schmeckt Lanzenkirchen“
Klimafreundlicher Bauernmarkt
- 2008: „Genuss- und Gartenfest“
ökologisches Gärtnern
- 2009: „Genuss- und Wasserfest“
Wassermanagement, Wasseranalyse, Wasserbelebung
- 2010: „Luft ist Leben“
Atemseminar, Ozon, Feinstaub und Co
- 2011: „e-mobil-Fest“
Probefahrten mit Elektroautos, E-Scooter und Elektrorädern
- 2012: „Was kommt nach der Glühlampe?“
Film- und Vortragsabend, Ausstellung
- 2013: „Apfelfest“
Obstsortenbestimmung, Markt der Vielfalt
- 2014: Radaktionstag
„Wir radeln in die Kirche!“

Frühjahrsveranstaltungen



- 2008: „Frühlings-Kräuterwanderung“
mit Kräuterpädagogin
- 2009: „Genuss und Vielfalt in meinem Garten“
Vortrag der „Arche Noah“ zu alten Sorten
- 2010: „Natürlich gesund leben“
das Kneipp-Gesundheitsprogramm
- 2011: „Bewegung ist Leben“
mit richtiger körperlicher Aktivität zu mehr Lebensfreude
- 2013: „Ernährung – natürlich, gesund & klimafreundlich“ Vortrag und Kochseminar
- 2014: „Die Leitha-Au – ein kostbares Naturjuwel“
Au-Spaziergang und Vortrag



Weitere Maßnahmen

Eine **Hackschnitzelheizanlage** im Bereich des Pfarrheims (betrieben von der BWS-Biowärme Schneebergland) versorgt neben Pfarrhof und Pfarrheim auch eine Wohnanlage und ein Privathaus. Seit 2003 regelmäßige **Berichte und Umwelt-Tipps** im Pfarrblatt, Teilnahme an Umweltkampagnen. Seit 2004 werden in öffentlich zugänglichen Sammelbehältern **Althandys** und verbrauchte **Druckerpapieren/-toner** gesammelt und dem Recycling zugeführt.

2005 beschloss der PGR eine „Selbstverpflichtung zur Förderung von **Mehrweg-Getränkeverpackungen**“. Getränke werden seitdem überwiegend in umweltschonenden Mehrwegflaschen gekauft. Seit 2006 beteiligt sich die Pfarre an der österreichweiten ökumenischen Aktion „**Autofasten**“. 2008 errichtete der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung eine **Kräuterspirale** bei der Kirche. „**Kräuterspenden**“ der Pfarrbewohner sorgen für die nötige Bepflanzung. Selbstgebundene **Kräuterbüschel** werden zu Maria Himmelfahrt für die Kräuterweihe verteilt.

Einführung von EMAS

11/2012: Beschluss zur Teilnahme an EMAS, Bildung der Föhrenau-Lanzenkirchen Umwelt-Pfarr-Initiative (FLUPI), 01/2013 – 01/2014: Teilnahme an vier EMAS-Ausbildungsmodulen, 02/2013: Startveranstaltung in der Pfarre, 03/2013 – 01/2014: Bestandsaufnahme/Portfolio-Analyse, 03/2014: Beschluss der Umweltschwerpunkte der Pfarre, 10/2014: Beschluss des Umweltprogramms der Pfarre und Internes Audit.

Kennzahlentabelle der Pfarre Lanzenkirchen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	4	4	4
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	9 013	9 013	9 013
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	3 791	3 791	3 791
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 757	1 757	1 735
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	82 228,90	75 440,00	84 834,30
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		61 255,30	55 914,60	59 854,20
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	97 852,39	88 264,80	96 711,10
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	55,69	50,24	55,74
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	16 754,38	20 475,10	16 285,27
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	16 754,38	20 475,10	16 237,60
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9,54	11,65	9,39
5	Gesamtenergieverbrauch				
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	65,23	61,89	65,13
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	78,81	79,64	75,25
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	273,00	295,00	369,00
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	68,25	73,75	92,25
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	297,86	329,92	390,24
7.2	Anteil Recycling	%	23	29	94
8	Verkehr				
8.1	Dienstreise gesamt	km	20 521,00	19 197,60	22 098,50
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	5 130,25	4 799,40	5 524,63
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t	1 290	1 290	1 290
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	34,10	34,10	34,10
9.2.2	Papier	t	28,70	28,70	28,70
9.2.3	Kunststoffe	t	4,70	4,70	4,70
9.2.4	Biomüll	t	32,60	32,60	32,60
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	Haushaltsähnliche Mengen		
10	CO₂				
10.1	Emissionen gesamt	t	12,87	9,06	10,38
10.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0073	0,0052	0,0060

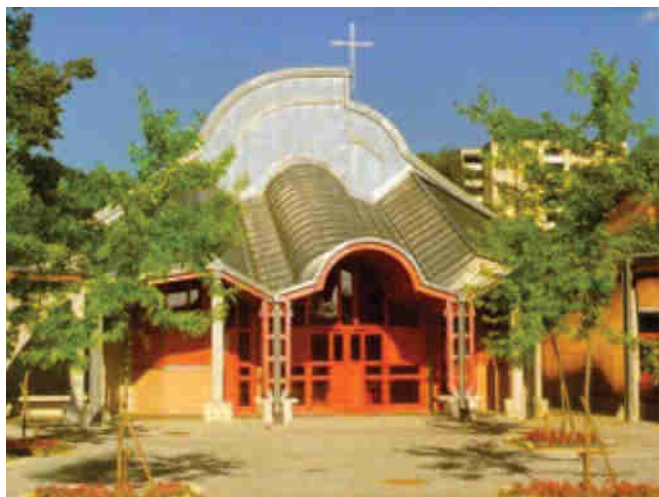
Umweltprogramm der Pfarre Lanzenkirchen

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Umweltbewusstsein erhöhen (Bereiche: Öffentlichkeits- & Bildungsarbeit, Pastoral)		
1.1 Umwelt-Bildungsveranstaltungen und -Aktionen durchführen	mind. 2x/Jahr	erledigt
1.2 Mitarbeiter-Treffen/-Fortbildung anbieten (z.B. „Ökologisch Reinigen“ auch auf Dekanatsebene)	2x/Jahr	erledigt
1.3 Schöpfungsverantwortung in Pastoral (Kinder-/Jugend, Sakramentenvorbereitung) und Liturgie integrieren und umsetzen	mind. Eine Aktivität/Jahr	erledigt-Gespräch offen 2017
1.4 Umwelt-Tipps/EMAS-Infos regelmäßig im Pfarrblatt, auf der Homepage u.a. Medien veröffentlichen	4x/Jahr	erledigt
1.5 EMAS-Infotafeln aktuell halten	mind. 2x/Jahr	erledigt
1.6 In den Pfarrheim-Nutzungsvereinbarungen auf die Beschaffungsrichtlinien der Pfarre bzw. auf EMAS hinweisen	2015	offen 2017
1.7 Konzept für einen „Essbaren Garten“ erstellen (Lanzenkirchen: Rasenfläche unterhalb der Kirche)	2016	begonnen
1.8 Grabbesitzer über ökologische Grabbewirtschaftung informieren (Ofenbach)	2015	erledigt
2 Ziel: Stromverbrauch reduzieren: - 3% im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre (Bereich: Elektrische Energie)		
2.1 Leuchtmittel schrittweise durch LEDs ersetzen	bis Ende 2018	laufend
2.2 Bewegungsmelder in den Pfarrheim-WCs (und ggf. an weiteren Orten) einbauen (Lanzenkirchen)	2016	offen
2.3 Alternative Heizmöglichkeiten prüfen und Heizungssteuerung verbessern (Lanzenkirchen: Kirchenraum, Chor, Sakristei und Ministrantenzimmer)	2015-2017	begonnen
2.4 Installation einer Photovoltaik-Anlage (evtl. Gemeinschaftsanlage) prüfen (Lanzenkirchen)	bis Ende 2018	entscheidung für 2017
3 Ziel: Wärmeenergieverbrauch reduzieren: - 3% im Vergleich zum Ø der letzten 3 Jahre (Bereich: Wärmeenergie)		
3.1 Heizeffizienz optimieren (Überprüfung aller Thermostate, Ermittlung der Vorheizzeiten, Anbringen von Thermometern, Verfahrensanweisungen) (Lanzenkirchen: Pfarrheim, Kirche und Pfarrhof)	2015-2016	teilw. erledigt, 2017
3.2 Zentrale Steuerung der Heizkörper installieren (Lanzenkirchen: Jungscharsaal)	2016	offen 2017
3.3 Heizungssteuerung durch zusätzliche Thermostate optimieren (Föhrenau: Pfarrsaal)	2015	erledigt
3.4 Installation einer thermischen Solaranlage prüfen (mit Biowärme Schneebergland) (Lanzenkirchen)	bis Ende 2018	offen
3.5 Oberste Geschoßdecke dämmen (Lanzenkirchen: Pfarrhof)	2015	erledigt
3.6 Gebäudedämmung prüfen (Lanzenkirchen: Mesnerhaus)	2015	offen
3.7 Fenster dichten (Lanzenkirchen: Pfarrhof/Erdgeschoß)	2015	erledigt

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
4 Ziel: Glaubwürdig nachhaltig wirtschaften (Bereiche: Beschaffung/Kapital/ Reinigung/Abfall/Grundstücke/Wasser)		
4.1 Kriterienkatalog für ökologisch-soziale Beschaffung erstellen (Bereiche: Strombezug, Druck, Lebensmittel/Getränke, Papier, Büro-/EDV-/Bastelmaterial, Kirchenbedarf, Gartengeräte, Büro- und Haushaltsgeräte, Zubehör (wie Batterien), Reinigungsmittel/Hygieneartikel)	2015-2016	teilweise offen
4.2 Anlagebedingungen für das pfarrliche Kapital überprüfen (Raika, Depot Erzdiözese Wien)	2015	offen
4.3 Abfall-Trenn-/Problemstoff-Sammelbehälter aufstellen (wo erforderlich)	2015	teilweise erledigt
4.4 Bewirtschaftung des Pfarrhofgartens prüfen und diese ggf. ökologisieren (inkl. Aktivierung des vorhandenen Regenwassersammelsystems) (Lanzenkirchen)	2015	teilweise erledigt
4.5 Ökologisierung des Winterdienstes prüfen	2015	erledigt
4.6 Ökologische Alternativen zu Duftsteinen in WCs prüfen (Lanzenkirchen)	2015	erledigt
5 Ziel: Autoverkehr in der Pfarre reduzieren (Bereich: Verkehr)		
5.1 Fahrradabstellanlagen modernisieren und bewerben	2017	offen - 2017
5.2 Verfahrensanweisung Bevorzugung öffentl. Verkehrsmittel erstellen (Pfarrausflüge, JS-Lager, Caritasfahrten etc.)	2015	erledigt
5.3 Einkaufs- und Transportfahrten erheben und Koordinierungsmöglichkeiten prüfen	2015	2017 offen
5.4 Mobilitätsbedürfnisse der „Kirchgänger“, Veranstaltungsbesucher, Mitarbeiter erheben und ggf. Maßnahmen organisieren (z.B. Fahrgemeinschaften)	2017	offen

Pfarre Graz-Ragnitz

Die Pfarre Graz Ragnitz ist eine römisch katholische Pfarrgemeinde, die dem Heiligen Niklaus von Flüe geweiht ist. Die Kirche befindet sich im Osten von Graz, im Ragnitztal, das zum Grazer Stadtbezirk Ries gehört. Zum cirka 3km² großen Gemeindegebiet gehören Teile der Grazer Stadtbezirke Waltendorf und Ries sowie der Gemeinde Kainbach bei Graz.



Durch den Bau einer der größten Grazer Siedlungen, dem Berliner Ring, der heute direkt an das Grundstück der Pfarre grenzt und dem damit verbundenen Bevölkerungswachstum wurde der Bau einer Kirche beschlossen. Im Oktober 1972 wurde eine Dienstwohnung für einen Seelsorger bereitgestellt.

1973/74 wurde die Filialkirche „Zum hl. Bruder Klaus“ errichtet und der erste Gottesdienst gefeiert. In den Jahren 1975/76 wurde der erste Kindergarten und das erste Haus der Begegnung eröffnet. In diesem Jahr gab es auch den ersten Bauernmarkt bei der Kirche. Im Jahr 1986 wurde das neu gebaute Haus der Begegnung eröffnet und am 18.10.1987 fand die Kirchweihe mit Bischof Johann Weber statt.

Zurzeit leben circa 6800 Personen im Pfarrgebiet, davon rund 5000 Katholiken. Auf dem Grundstück der Pfarre befinden sich vier Gebäude. Neben der Kirche und dem Haus der Begegnung sind dies der Kindergarten sowie die Tageswerk-stätte des Johannes von Gott-Pflegezentrums der Barmherzigen Brüder Kainbach, die 2007/08 neu erbaut wurden. Neben dem Pfarrgemeinderat, der das oberste Gremium der Pfarrgemeinde ist, gibt es zahlreiche aktive Arbeitskreise und Ausschüsse. Diese sind der Wirtschaftsrat, der Festausschuss, der Liturgiekreis, mit dem Kinderliturgiekreis, der Ausschuss für Öf-

fentlichkeitsarbeit, der Eine-Welt-Kreis, die Senioren, Jungschar und Ministranten, den Kirchenchor, das Hilfswerk Sr. Emanuelle, das Haus der Begegnung Team die Vinzenzgemeinschaft, die Pfarrcaritas, sowie der im Rahmen des EMAS Projekts erneuerte und aufgestockte Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung.



Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein haben in der Pfarre eine lange Tradition. Unmittelbar nach der Einweihung des Haus der Begegnung im Jahre 1987 hat es eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel „Wie füllen wir das Haus mit Leben?“ gegeben, die Ideen gesammelt hat, was alles möglich wäre, um die Pfarrbevölkerung über die Ziele, Möglichkeiten und Angebote der Pfarre zu informieren.

Eine Gruppe war zum Beispiel die Frauenrunde, die nach dem Motto „zwei Stunden für mich“ viele Themen in angenehmer Atmosphäre, freundschaftlichem Klima und mit viel Sachverstand durch hochkarätige ReferentInnen an die Frau gebracht hat. Ein Höhepunkt dieser Vorträge war ein Besuch von Hr. Univ. Prof. Dr. KÖCK, der zu dieser Zeit eben erst als Landeshygieniker bestellt wurde. Zum Thema „Wie schone ich meine unmittelbare Umwelt“ gab es viele Anregungen, die auch heute noch zum normalen Alltagsablauf gehören. Die Auswahl der Reinigungsmittel, die chemiefreie oder

zumindest chemiereduzierte Haushaltsführung, das richtige Heizen, der umweltfreundliche Einkauf und vieles mehr waren eindrucksvolle Anregungen, die bis heute nachwirken. Nach Auflösung der Frauenrunden nach ca. 10jährigem Bestand ist aber diese Aktivität abgeebbt.

Auch die Literaturreunde, die über 20 Jahre bestanden hatte, hat sich in mehreren literarischen Texten dem Thema Umwelt angenommen. Als Referent hat Hr. Mag. Hans PUTZER, der auch Chefredakteur der Zeitung „Neues Land“ war, und heute das Bildungshaus Mariatrost leitet, welches sich gemeinsam mit uns auf die EMAS-Zertifizierung vorbereitet die Umwelt, das Konsumverhalten und den richtigen Umgang mit der uns übergebenen Schöpfung immer wieder in den Mittelpunkt geholt.

Die Fortsetzung dieser Literaturreunden waren Vorträge über den „ökologischen Fußabdruck“, den „World Overshoot Day“, der Präsentation des Buches „Essen macht Politik“ und die Diskussion über die Essgewohnheiten, die durch den hohen Fleischkonsum einen sehr hohen CO₂ Wert und einen etwas zu großen ökologischen Fußabdruck haben.

Im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes der Pfarre wurden mehrere Akzente zur Thematik gesetzt. So wurden „Umweltspaziergänge“ veranstaltet. Ein Gang etwa führte uns die Bäche der Pfarre entlang. Dabei wurde uns von einem fachkundigen Referenten deren Zustand erläutert.

Ein anderes Thema war die Luftsituation im Tal. Dabei wurde uns von einem Meteorologen der Universität Graz erklärt, dass das Ragnitztal ein Frischluftzubringer für Graz ist. Durch den Bau der Hochhäuser am Berlinerring ist diese Funktion allerdings etwas gestört.

Ein weiteres Thema war die Verkehrssituation in der Ragnitz. Mitglieder des Vereines „Fahrgast“ diskutierten mit uns Möglichkeiten einer neuen Mobilität. Dabei entstand auch die Idee, die Strassenbahnlinie 7 in die Ragnitz zu verlängern. Techniker des Vereines „Fahrgast“ entwickelten daraufhin eine Studie über die Machbarkeit eines solchen Vorhabens. Der Plan sah vor, eine Trasse ausgehend von der Riesstrasse dem Bach entlang zu führen. Die Gründe auf denen inzwischen das Sanatorium Ragnitz steht, waren noch unverbaut, so dass eine solche Planung mög-

lich war. Im Verkehrsplan der Stadt Graz wurde diese Ausbaumöglichkeit sogar angeführt. Politische Interessen ließen eine Durchführung aber scheitern. Der tägliche dreifache Stau bei der Einfahrt in die Riesstrasse, am Riesplatz und beim Leonhardplatz wäre dadurch für den öffentlichen Verkehr zu verhindern gewesen.

Im Jahr 2004 wurde der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung gegründet. Erste Themen waren. Pfarrfeste ohne Plastik, Transfair-Kaffee, Umstieg beim Stromlieferanten, sowie Umstieg von Öl auf Fernwärme bei der Heizung. Diese Projekte konnten bereits umgesetzt werden. Weiters wurde 2006 eine von der Diözese angebotene Energieberatung mit einer genauen Energieanalyse in Anspruch genommen und erstellt. Die Ergebnisse wurden ausführlich diskutiert jedoch erwies sich eine direkte Umsetzung durch die spezielle Architektur des Pfarrzentrums bald als undurchführbar.

Im Frühjahr 2011 wurde vom Pfarrgemeinderat einstimmig beschlossen sich um eine EMAS Zertifizierung zu bemühen. Der daraufhin neu aufgestellte und erweiterte Arbeitskreis konnte bereits einige Aktivitäten durchführen und mittragen.



Kennzahlentabelle der Pfarre Graz-Ragnitz/KiGa

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	5	5	5
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	5 750	5 750	5 750
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	4 450	4 450	4 450
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	2 172	2 172	2 172
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	125 298	148 892	158 149
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		0	0	0
3.3	Witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges. - Verbr. X Klimafaktor)	kWh	159 342	166 295	167 982
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	73,4	76,6	77,3
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	31 868	33 259	33 596
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	17 726	24 011	16 252
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	39 209	42 766	41 961
4.2	davon aus regenerativen Energieen	kWh	39 209	42 766	41 960,6
4.3	Verbrauch /Fläche	kWh/m ²	18,1	19,7	19,3
4.4	Verbrauch Mitarbeitende	kWh/MA	7 842	8 553	8 392
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	6 919	7 811	6 651,21
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	198 551	209 061	209 942
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/m ² beheizter Fläche)	kWh/m ²	91,4	96,3	96,7
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	19,7	20,5	20,0
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	623	1 049	1 074
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	124,6	209,8	214,8
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	5 591	6 156	6 193
7	Papier 1				
7.1	Verbrauch Gesamt	kg	628	795	730
7.2	Anteile				
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	9,9	18,8	17,1
7.2.2	Umschläge	%	1,0	0,8	0,9
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	89,0	80,4	82,0
7.4	Verbrauch/MA	kg/MA	125,5	159,0	146,0
7.5	Anteil Frischfaser-Papier	%	0	0	0
7.6	Anteil Recycling; FSC, EcoLabel	%	100	100	100
8	Verkehr 2				
8.1	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	5 236	5 236	5 236
8.2	PKW-Fahrten	%	52,7	52,7	52,7

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
8.3	Bahn/ÖPNV	%	47,3	47,3	47,3
9	Abfall				
9.1	Abfall	t	16,32	16,32	16,32
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll	t	2,60	2,60	2,60
9.2.2	Papier	t	2,60	2,60	2,60
9.2.3	Kunststoffe	t	0,78	0,78	0,78
9.2.4	Biomüll	t	4,10	4,10	4,10
9.2.5	Gefährliche Abfälle	t			
9.3	Abfall/Mitarbeiter	t/MA	3,26	3,26	3,26
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€			
10	Versiegelte Fläche	m ²	4 450	4 450	4 450
10.1	Versiegelte Fläche/MA	m ² /MA	890	890	890
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamt	%	77,4	77,4	77,4
10.3	Gesamtfläche ohne Felder	%	77,4	77,4	77,4
11	Verkehr 2				
11.1	Emissionen aus Wärme *)	t	24,2	28,7	30,5
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,0	0,0	0,0
11.4	Emissionen aus Dienstreisen	t	3,96	3,96	3,96
11.5	Emissionen gesamt/m ²	t	28,1	32,7	34,5
11.6	beheizbarer Gebäudefläche	t /m ²	0,013	0,015	0,016
11.7	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t /MA	5,6	6,5	6,9

*) 193 g/kWh gem. Grazer Energie Agentur

Umweltprogramm der Pfarre Graz-Ragnitz

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Reduktion des Wärmeenergieverbrauches		
1.1 Haus der Begegnung: Genaue Dokumentation von Raumnutzung und Heizzeiten	Laufend ab Q3 2017	
1.2 Kindergarten: Heizungssteuerung weiter optimieren, Räume unterschiedlich warm -> Überprüfung/Messung von Wärmeverlusten durch undichte Türen	Laufend ab Heizperiode 2017/2018	
1.3 Pfarre: Erfahrungen eines Umstieges auf Kirchenbankheizung durchgehen und auf Sinnhaftigkeit in eigener Pfarre überprüfen	2017/2018	
2 Ziel: Reduktion des Stromverbrauches		
2.1 Trafos in Saal und Kirche: eventuell überflüssige Stromverbraucher – diesem Hinweis nachgehen und entsprechend reagieren	2018/2019	
3 Ziel: Öffentlichkeitsarbeit		
3.1 Vorträge und Workshops in der Pfarre (Kräuerwanderung) mit Berichterstattung	Frühjahr 2017	
3.2 Umwelttipps im Pfarrblatt	Laufend 4x/Jahr	
3.3 Sichtbarmachung von Umweltaktivitäten- und Zielen der Pfarre auf Pinnwänden	Laufend	
3.4 Schöpfungsgottesdienste	Laufend 4x/Jahr	
3.5 Beschlüsse der Bischofskonferenz vom 11. November 2015 zu pfarrlicher Schöpfungsverantwortung an die (Pfarr-)Öffentlichkeit transportieren und pfarrintern umsetzen (besonders die Punkte „Energieeffizienz steigern“ und „Energiebedarf senken“ sowie bei der ökosozialen Beschaffungsordnung „Schonung von Mensch und Mitwelt“ und „Glaubwürdigkeit erhöhen“)	Laufend ab 2017	
4 Ziel: Gestaltung des Kirchhofes		
4.1 Bänke als Sitzgelegenheit, Blumen- oder Kräuterkisterln bei den Betonsäulen	2018	
4.2 Gestaltung eines Schöpfungs- und Meditationsweg unter den Arkaden	2018	
4.3 Teilnahme am diözesanen Umweltpreis – „Wachsen lassen“	Wann?!	
5 Ziel: Reduktion des Papierverbrauches (Büro und Kanzlei)		
5.1 Kopiernutzer über ihren Verbrauch informieren und zu bewusstem Umgang motivieren	Laufend ab Q3 2017	
5.2 Fehlkopien und Überschusskopien vermindern	Laufend ab Q3 2017	
6 Ziel: Beschaffungsordnung umsetzen		
6.1 Mitarbeiter informieren und motivieren, Einhaltung dokumentieren	Laufend ab Mai 2017	
7 Ziel: Reduktion des Wasserverbrauches		
7.1 Perlatoren in den Waschräumen im HdB installieren	2017	

Pfarre St. Josef-Siebenhügel

Die Pfarre St. Josef/Siebenhügel, Klagenfurt umfasst rund 11.000 Einwohner mit ca 8.000 Katholiken und ist die zweitgrößte Pfarre in Kärnten. Sie wird vom Orden der Salesianer Don Boscos mit dem Schwerpunkt Kinder-/Jugendarbeit betreut. Unter anderem beherbergt das Pfarrzentrum einen von der Stadt Klagenfurt finanzierten „Youth Point“ und ein ebenfalls vom Magistrat finanziertes „Lerncafé“. Das Pfarrblatt erscheint vier Mal jährlich auf 100% Recyclingpapier und wird an alle Haushalte verteilt.



Vorträge und Aktionen

Jedes Jahr ruft die Pfarre zur Beteiligung an der Aktion „Autofasten“ auf.



Es finden regelmäßig Vorträge zu Umweltthemen statt, auch die „Pflanz mich“- Vorträge in Kooperation mit der Stadt und der Diözese haben weiterhin jährlich stattgefunden.

In den Kinder- und Jugendgruppen finden immer wieder Aktionen zur Schärfung des Umweltbewusstseins statt.

Beschaffung

Sukzessive werden alle Beleuchtungskörper in der Pfarre auf umweltfreundliche LED-Lampen umgestellt. Überhaupt ist eine umfassende Renovierung des Kircheninnenraums mit neuem Leuchtkonzept und einer Erneuerung des Heizsystems geplant.

Lebensmittel

Im Pfarrcafé und bei Festen wird Fair Trade Kaffee ausgeschenkt. In den Spielgruppen werden nur Leitungswasser u. Äpfel zur Verköstigung angeboten. Im Lerncafé gibt es täglich eine „gesunde Jause“. Serviert wird nicht auf Plastik und nie mit Einweggeschirr.

Abfall

Verteilt im Gebäude wurden Mülltrennungssysteme aufgestellt. Raummietter verpflichten sich vertraglich zur Mülltrennung.

Mobilität

Es gibt in der Pfarre nur ein gemeinsames Auto, den Pfarrbus, zum Transport von Jugendgruppen und für Ausflüge. Die Priester und Jugendleiterinnen legen die meisten ihrer Wege mit dem Rad zurück.

Am Gelände wurden diesen Herbst aus Sicherheitsgründen drei Bäume gefällt, die allerdings durch Nachpflanzungen ersetzt werden.

Franz von Sales Garten



Im Jahr 2013 wurde für ein brachliegendes 4000 m² großes Gelände beim Franz von Sales Zentrum die Idee eines Gemeinschaftsgartens entwickelt und in den folgenden Monaten erfolgreich umgesetzt. Anstelle eines Zauns wurde eine Benjeshecke aus Totholz errichtet; die Bewässerung der Beete erfolgt durch einen Grundwasserbrunnen per Handpumpe. Es wurden 130 zu pachtende Beete angelegt. Die Nachfrage ist so groß, dass es eine Warteliste gibt.

Die Baumaterialien für die erforderliche Infrastruktur (Beetumrandungen, Pavillon als Gemeinschaftszentrum, Geräteschuppen) bestehen zum Großteil aus Holz. Die Pächter unterwerfen sich einer Gartenordnung, laut der rein biologisches Gärtnern zugesagt wird.

<http://www.franzvonsales-garten.at/wp-content/uploads/Gartenordnung-2016.pdf>

Die Angebote an begleitenden Workshops werden sukzessive erweitert und an die Bedürfnisse der Gartenpächter angepasst etwa mit monatlichen Diskussionsrunden zum Thema Nachhaltigkeit. Bienenstöcke und Insektenhotels wurden aufgestellt.

Öffentlichkeitsarbeit



Entsprechend überwältigend fiel die öffentliche Rezeption auf unseren Garten auf. Immer wieder wird darüber in den Tageszeitungen, der Stadtzeitung und auch im Lokalfernsehen berichtet. Über die Umweltaktivitäten in der Pfarre wird anlassbezogen im Pfarrblatt berichtet.

Kennzahlentabelle der Pfarre St. Josef-Siebenhügel

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	8,68	8,68	8,68
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	8 141	8 141	8 141
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1 021	1 021	1 021
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	3 000	3 000	3 000
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
	Anlage 1 Heizung Gesamt	kWh	188.587	231.562	231.486
	Anlage 2 Warmwasser Pfarrhof	kWh	29.869	27.927	26.593
3.1	Verbrauch gesamt	kWh	218.456	259.489	258.079
	Klimafaktor Basis Heizsaison		1,20	1,18	1,08
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Verbrauch gesamt x Klimafaktor)	kWh	262.147	306.197	278.725
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	87	102	93
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	47.688	43.720	44.120
4.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	14.974	13.728	13.854
4.3	Verbrauch / Fläche	kWh/m ²	16	15	15
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	309.835	349.917	322.845
5.1	Energieeffizienz (bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch/m ² beheizter Fläche)	kWh/m ²	103	117	108
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	0		0
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	872	871	820
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	100	100	94
7	Papier				
7.1	Papier gesamt(Kopierpapier)	kg	31833	26094	23400
7.5	Anteil Recycling	%			
8	Verkehr				
8.1	Pfarrliche Fahrten Gesamt	km	12500	12500	12500
8.2	Dienstreisen / Mitarbeitende	km/MA			
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	m ³	122	122	122
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	%	42	42	42
9.2.2	Papier	%	43	43	43
9.2.3	Kunststoffe	%	10	10	10
9.2.4	Biomüll	%	5	5	5
9.2.5	gefährliche Abfälle	%	0	0	0

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
11	CO2				
11.1	Emissionen gesamt	t	12,87	9,06	10,38
11.2	Emissionen gesamt / m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0073	0,0052	0,006

Pfarrkindergarten St. Marienheim Pfarre St. Josef-Siebenhügel

Im Oktober 2017 sind es 60 Jahre, dass der legendäre erste Pfarrer von St. Josef, P. Penz, unter Mithilfe vieler Pfarrmitglieder den Altbauteil unseres Pfarrkindergartens errichtet hat. In der Folge besuchten tausende Kinder aus ganz Klagenfurt, vor allem aber aus unserer Pfarre, das "St. Marienheim".

Unsere Philosophie

Wir sind bemüht, den Kindern einen Wohlfühlkindergarten zu bieten, und legen großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir bemühen uns, eine harmonische Ergänzung der elterlichen Erziehung zu leisten. Verschiedene Angebote ziehen sich durch das ganze Kindergartenjahr: Gemeinsames Feiern von Festen, Abhalten von Elternabenden und erstellen der Kindergartenpost.



Unser Ziel ist die Bildung und Erziehung der gesamten Persönlichkeit des Kindes. Dies geschieht durch vielfältige Angebote des Spielens, des Gestaltens, des Erlebens und Experimentierens. Durch soziales und emotionales Erleben sollen die Kinder ein lebendiges Christsein erfahren. Wichtig ist uns dabei, dass die uns anvertrauten Kinder einen wertschätzenden und nachhaltig wirkenden Umgang mit der Schöpfung erlernen.

Gruppen

Betreut werden 125 Kinder im Alter von 3-6 Jahren in zwei Halbtagesgruppen und drei Ganztagesgruppen. Seit dem Jahr 2006 wird eine Gruppe davon als Integrationsgruppe wovon 5 Kinder als Integrationskinder geführt. Weiters befindet sich in unserem Haus eine Kindertagesstätte für 15 1/2 - 3 jährige (siehe Kindertagesstätte Dominicus Savio). Jede Kin-

dergartengruppe wird von einer Kindergartenpädagogin und einer Kleinkinderzieherin betreut.

Unser großzügiger Garten lädt zu freiem, phantasievollen und naturerfahrenem Spielen ein.

Aktionen im Kindergarten für Groß und Klein



Im Februar hatten wir das Quasi-Quasar-Theater zu Gast, die uns das Stück „Mama Muh und die Krähe“ aufführten. Dabei ging

es um die Frage „Woher kommt die Milch?“, Im April veranstalteten wir wieder einen Flohmarkt „Rund ums Kind“. Die Eltern und inzwischen auch Auswärtige bringen Kleidung, Spielzeug und andere Dinge, die ihre Kinder nicht mehr brauchen in den Kindergarten.

Beim Sommerfest wird auch auf „Wegwerf-Geschirr“ verzichtet und Kuchen und andere Speisen auf Porzellantellern ausgegeben.

Das Erntedankfest wurde unter dem Thema „Die Schöpfung Gottes“ gefeiert. Die Kinder überlegten gemeinsam wie wichtig es ist, auf unsere Erde und was auf ihr wächst und lebt acht zu geben.

Kennzahlentabelle der Pfarrkindergarten St. Marienheim

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	14	14	14
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	2 255	2 255	2 255
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	255	255	255
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1 647	1 647	1 647
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	162 050	169 854	172 650
3.3	Klimafaktor Basis Heizsaison		1,20	1,18	1,08
3.3	Witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges. - Verbr. X Klimafaktor)	kWh	194 460	200 427	186 462
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	98	103	105
4	Elektrische Energie				
4.2	davon aus regenerativen Energieen	kWh	28 396	26 726	27 340
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	28 396	26 726	27 340
4.3	Verbrauch /Fläche	kWh/m ²	17	16	17
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	190 446	196 580	199 990
5.1	Energieeffizienz (bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch/m ² beheizter Fläche)	kWh/m ²	115	119	122
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	1 027	1 056	992
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	73	75	71
7	Papier				
7.1	Verbrauch Gesamt	kg	20	20	20
7.2	Anteil Recycling	%	70	70	70
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	m ³	122	122	122
9.2	Anteile				
9.1	Abfall gesamt	m ³	42,11	42,11	42,11
9.2	Anteile				
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	%	85	85	85
9.2.2	Papier	%	7	7	7
9.2.3	Kunststoff und Metall	%	4	4	4
9.2.4	Biomüll	%	4	4	4
9.2.5	Gefährliche Abfälle	%	0	0	0
10	CO₂				
10.1	Emission gesamt	t	40,5	44,5	44,3

Umweltprogramm der Pfarrgemeinde St. Josef-Siebenhügel

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Stromverbrauch weiterhin nach Möglichkeit reduzieren um ca 2% 2017 bis 2020		
1.1 Umstellen der Beleuchtung bei Ausfall auf LED	laufend	
1.2 Erinnerung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter und Mieter bezüglich der Möglichkeit des Stromsparens, durch Merkblätter und Aushänge im öffentlichen Raum	laufend	
1.3 Stand by Notwendigkeit der Geräte überprüfen	Jährlich	
1.4 Kaffeemaschine und Wasserkocher regelmäßig entkalken	laufend	
1.5 bei geplantem Kirchenumbau ökologische Aspekte beachten	2019 frühestens	
1.6 Strahler im Kirchen Bereich auf stromsparende Leuchtmittel tauschen	Ende 2018	
2 Ziel: Wärmeverbrauch		
2.1 Weiterhin Wärmeverbrauch reduzieren um 2% gegenüber den letzten 3 Jahren Berücksichtigung bei gesteigerter Besucherfrequenz -> erheben der Frequenz Anpassung der Mietgebühren	laufend	
2.2 bei Kirchenumbau Heizanlage überprüfen	Frühestens 2019	
3 Ziel: Wasserverbrauch weiterhin um 2% gegenüber dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre reduzieren		
3.1 Analyse des Wasserverbrauchs	laufend	
3.2 Subzähler für Wasserverbrauch außen	2017	
3.3 fehlende Spartasten in allen WC Anlagen ersetzen	laufend	
3.4 Perlatoreneinsatz in alle Zapfstellen	2019	
4 Ziel: Abfallwirtschaft		
4.1 Verbesserung der Aufmerksamkeit für eine sinnvolle Mülltrennung und Vermeidung von Abfall bei Mitarbeitern und Mietern durch Aushang und Info Merkblätter	Ende 2017	
4.2 Erhebung der Besucherfrequenz, bzw Mieterliste und der daraus folgenden Statistik wie und wo man am meisten verändern kann	2018	
4.3 Pfarrküche Biomüllbehälter aufstellen	2017	
4.4 1-2 weitere Müllinseln mit Erläuterungen aufstellen	2017	
4.5 Möglichst abbaubare Müllbeutel verwenden	laufend	
4.6 Ökologische Reinigungsmittel verwenden	laufend	
4.7 Beschaffungsliste von Reinigungsmittel erstellen und an Verbraucher weitergeben	Ende 2017	
5 Ziel: Kommunikation/Öffentlichkeit/Bildungsarbeit		
5.1 Berichte in Pfarrblatt und Homepage, über Aktivitäten und Bemühungen unserer Pfarre in Bezug auf die Schöpfungsverantwortung	1x/Jahr	
5.2 Leitlinien an allen Stellen mit höherer Besucherfrequenz aufhängen	2017	
5.3 Bildung eines UWPGR nach Möglichkeit nach der Pfarrgemeinderatswahl	2017	

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
5.4 Schöpfungsverantwortung in Pastoral beachten	laufend	
5.5 Schaukasten zum Thema Schöpfungsverantwortung gestalten	1x/Jahr	
5.6 Vorträge im Bereich der Schöpfungsverantwortung	2x/Jahr	
5.7 SonnenTag -Energie-Aktionstag planen	2018	
5.8 Veranstaltungen wie Pfarrkaffee / Feste für Bewusstseinsbildung vermehrt nutzen (Fair Trade, Best of the Rest, Kleidertausch.... hervorheben)		
5.9 Auf Mehrzweckgeschirr achten und fördern	laufend	
5.10 Hervorheben von gesunder Jause in Spielgruppen und Lernkaffee	laufend	
5.11 Gegenmaßnahmen zum Phänomen der Wegwerfgesellschaft: Flohmarkt	1x/Jahr	
5.12 bei den Jugendgruppen eine Kleidertauschbörse initiieren		
5.13 Möglichkeit der Einrichtung einer kleinen Leihbibliothek, in der Pfarre mit den übrig gebliebenen Büchern nach dem Flohmarkt	2017	
6 Ziel: Garten		
6.1 Erhaltung des Gemeinschaftsgarten F.vS. (auch in St. Josef sichtbar machen des Gartens , Fotos...)	laufend	
6.2 Aufhängen von Nistkästen für Brutvögel 4 Stück	2017	
6.3 ein Teil des Sportplatzes soll weiterhin als Blumenwiese dienen. "jeder Quadratmeter zählt" - nach Möglichkeit Präsentation im Pfarrblatt	Ende 2018	
6.4 die Umsetzbarkeit von Bienenstöcken am Gelände soll geprüft werden	2018	
6.5 Möglichkeit eines weiteren Gemeinschaftsgarten in St. Josef Siebenhügel überlegen, Frequenzerhebung der Nutzung des Spielplatzes	2018	
7 Ziel: Umbau der Kirche		
7.1 Umweltorientierter Umbau sollte Beachtung bekommen	Frühestens 2019	
8 Ziel: Papier		
8.1 Beibehalten von Recyclingpapier bei Pfarrblatt	laufend	
8.2 vermehrt auf Recyclingpapier Einkauf achten	Bei Bedarf	
8.3 Mehrfachverwendung von Papier unterstreichen, Sammelstelle für Schmierpapier aufstellen	laufend	
9 Ziel: Verkehr		
9.1 Fahrgemeinschaften bei Ausfahrten,	laufend	
9.2 Priester / Mitarbeiter fahren innerstädtisch fast alles mit dem Fahrrad, Bahn oder Bus -> Mobilitätsumfragen bei Mitarbeitern und Pfarrbesuchern geplant	2018	
9.3 Kauf von bis zu 2 Fahrrädern (Youth Point Fahrradwerkstätte?) für den pfarrlichen Gebrauch, zum Ausborgen für Mitarbeiter od. Ehrenamtliche	2017	
9.4 Teilnahme an „Autofasten“ sollte weiterhin jedes Jahr ein Thema bleiben	jährlich	

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
9.5 Zukunftsgedanken: besteht die Möglichkeit eines Carsharing Projektes in St. Josef (neuer PGR)	2020	
9.6 beim Umbau der Kirche auf Fahrradständer vor der Kirche achten, zum sicheren Abstellen und Absperren der Fahrräder	2020	
9.7 Buspläne im Jugend und Pfarrhaus öffentlich aufhängen	2017	
10 Ziel: Pfarrkindergarten		
10.1 Elektroleitungen erneuern	laufend	
10.2 LED Lampen einbauen	laufend	
10.3 Abwechslungsreiche, saisonaler, biologischer Lebensmitteleinkauf, neben der eigenen Ernte erfolgt der Einkauf auf dem Bauernmarkt in Waidmannsdorf	Laufend	
10.4 Eltern und Pfarrangehörige bringen zusätzlich Obst und Gemüse aus ihren Gärten. Was nicht sofort Verwendung findet wird für den Winter eingekocht	Laufend	
10.5 Überschüssige Milchprodukte aus den Altenheimen der Caritas in Klagenfurt werden vom Kindergarten verbraucht	Laufend	
10.6 Bepflanzung und Ernte einer Kräuterspirale sowie von Tomaten, Himbeeren, Brombeeren, Ribiseln und Erdbeeren, Äpfeln und Nüssen	Laufend	
10.7 Gesunde Jause in jeder Gruppe	1x/Woche	
10.8 Besuche bei Bauernhöfen und Imkereien, damit den Kindern bewusst wird, woher die Lebensmittel stammen + Waldpädagogik	4x /Jahr	
10.9 Vermeidung von Plastikmüll	laufend	
10.10 Veranstaltung von Flohmärkten	2x/ Jahr	
10.11 Aus Müll werden kreative Dekorationen und Geschenke gebastelt	laufend	
10.12 Im Kindergarten wird mit Secondhand-Bekleidung „gehandelt“ und „getauscht“	2x/Jahr	
10.13 Verwendung von Papierspenden: Kopierpapier für Büroarbeiten und Schmierpapier zum Malen und Zeichnen für die Kinder	laufend	
10.14 Beim Putzen verwenden wir für die Grundreinigung, Reinigungsmittel der Ecco Linie. So oft es geht wird vor allem mit Wasser, Essig, Schmierseife und Mikrofasertücher gereinigt	laufend	

Pfarre Stockerau

Die Pfarre Stockerau ist mit annähernd 10.000 Katholiken bei ca 17.000 Einwohnern die größte Pfarre des Weinviertels. Sie wurde 1014 gegründet, nachdem 1012 der Hl. Koloman auf seinem Weg ins Heilige Land in diese Gegend kam. Es waren unruhige Zeiten und die Bevölkerung vermutete einen böhmischen oder ungarischen Spion, sie folterten Koloman und hängten ihn an einem Holunderbaum auf. Später wurde klar, dass es sich um einen Justizirrtum handelt, der Leichnam wurde nach Melk überstellt und in Stockerau eine Pfarre gegründet. Koloman war bis 1663 Landespatron von Niederösterreich.

In der Pfarrgemeinde herrscht heute ein reges Pfarrleben mit vielen unterschiedlichen Gruppen und Aktionen. Dieses Pfarrleben ermöglichen neben zahlreichen Ehrenamtlichen ein Pfarrer, ein Kaplan, zwei Pastoralassistenten, eine Sekretärin und eine Mesnerin. Zusätzlich arbeitet ein ehrenamtlicher Diakon in der Pfarre mit, das Pfarrteam wird und wurde durch viele Praktikanten verstärkt.

Die Seelsorge findet neben der Pfarrkirche auch im Pfarrzentrum statt. Dieses Pfarrzentrum ist 1981 gebaut worden, sehr ausgelastet und soll in den nächsten Jahren renoviert werden.

Im Pfarrgebiet befinden sich ein Kloster der Steyler Missionsschwestern, ein Spital und zwei Pflegeheime, die von der Pfarre seelsorglich mitbetreut werden.

Der Weg der Pfarre St. Stephan zur EMAS Zertifizierung



Das Thema Umwelt und Schöpfungsverantwortung war lange Zeit nur ein Randthema in der Pfarre, das abgesehen von den traditionellen kirchlichen Festen, bei denen die Umwelt auch Thema ist, wie zum Beispiel beim Erntedankfest, nicht groß beachtet wurde. Eine erste größere Diskussion gab es, als die Heizung für den Pfarrhof und für das Pfarrzentrum erneuert werden musste, da die alten Gasheizkessel auf

Grund ihres Alters ausgetauscht werden mussten. Nach längerer Diskussion entschied man sich für die Fernwärme, die mit Holz, also einer nachwachsenden und CO₂ neutralen Energieform befeuert wird. In den letzten Jahren wurde dann die Umwelt auch in verschiedenen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema gemacht.

Das Thema fairer Handel ist dagegen in der Pfarre schon länger fest verankert, schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es regelmäßig, von der Jugend organisierte, sogenannte 3.-Weltbasare im Pfarrzentrum. Diese Basare wurden von der Gemeinde gut angenommen und sie bewegten eine Selbstbestierungsgruppe, die aus einer Jugendgruppe der Pfarre hervorgegangen ist, dazu 1993 einen Weltladen in Stockerau zu gründen, der ganz stark von Mitarbeiter/innen der Pfarre mitgetragen wurde und wird.

Die Pfarre verwendet seit vielen Jahren ausschließlich fair gehandelten Kaffee für den Eigenbedarf aber auch für das wöchentliche Pfarrkaffee, seit 2014 wird auch nur mehr fair gehandelter Orangensaft im Pfarrzentrum ausgeschenkt.

Mit der PGR-Wahl 2012 kam das Thema Umwelt mehr ins Bewusstsein des PGR und es wurde beschlossen, dass die Pfarre sich EMAS - zertifizieren lässt. Als erster Schritt in diese Richtung wurde ein Umweltteam ins Leben gerufen.

Anfang 2013 traf sich zum ersten Mal diese EMAS Umweltteam. Dieser Gruppe gehören neben dem Pastoralassistenten Geri Braunsteiner, Elfi Heindl, Wolfgang Zagler und Norbert Kölbl an.

Am 21. September 2013 wurden im PGR die Umweltleitlinien beschlossen und bei der Startveranstaltung am 6. Oktober 2013 wurden diese Leitlinien von Pfarrer Markus Beranek und Erika Trabauer, der stellvertretenden Vorsitzenden des PGR, unterschrieben.

Kennzahlentabelle der Pfarre Stockerau

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
Einrichtungskennzahlen					
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	11,25	10,05	8,57
2	Flächen				
2.1	Grundstück	m ²	8 828	8 828	8 828
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	6 026	6 026	6 026
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	3 527	3 527	3 527
Umweltkennzahlen					
3	Wärmeenergie				
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	179 208	183 864	184.134
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen		179 208	183 864	183 864
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	225 802	205 928	206.230
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	64	58	58
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	20 071	20 490	23 569
3.6	Kosten Wärmeenergie	Euro		23 384	23 384
4	Elektrische Energie				
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	58 598	56 369	46 872
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	58 598	56 392	43 719
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	17	16	13
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	5 209	5 609	5 357
4.5	Kosten des Stromverbrauchs	Euro	3 327		
4.6	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0	0	0
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	237 806	240 233	231 006
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /MA)	kWh/MA	21 138	23 904	26 401
5.1	Energieeffizienz ((bereinigter) (Gesamtenergieverbrauch /m² beheizbarer Fläche)	kWh/m²	80,63	74,37	71,76
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	100	100,01	98,52
6	Wasser				
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	694	907	530
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende **	m ³ /MA	62	90	61
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	Euro	5 016	5 548	4 992
7	Papier				
7.1	Verbrauch gesamt	kg	2 347	1 714	1 915
7.2	Verbrauch /MA	kg	209	171	219
7.3	Anteil Frischfaser-Papier	%	19	18	
7.3.1	davon FSC-zertifiziert	%		1 652	1762
7.4	Anteil Recycling	%	19	18	37
7.5	Büropapier (Kopieren und Drucken)	kg	1 009	375	529
7.6	Briefpapier/Vordrucke/Formulare	kg	ne	ne	ne
7.7	Umschläge	kg	8	9	0
7.8	Werbedrucksachen und Publikationen	kg	1 330	1 330	1 387

>>

Nr.	Kennzahl	Einheit	2014	2015	2016
8	Dienstreisen				
8.1	Dienstreise gesamt	km	7 100	6 550	25 546
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	631	652	2 920
8.3	Schienenverkehr	km	1 500	1 650	1 700
8.4	Straßenverkehr	km	5 600	4 900	5 400
8.5	Flugverkehr	km	0	0	18 446
8.5.1	Klimaneutraler Flugverkehr	km	0	0	ne
8.6	Motorisierter Pendlerverkehr	km/MA	551	551	551
8.6.1	PKW-Fahrten - Pendeln	%	73	73	73
8.6.2	Bahn/ÖPNV - Pendeln	%	27	27	27
9	Abfall				
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	44	44	44
9.2	Kosten für Abfallentsorgung	Euro	1 391	1 258	1 318
9.3	Anteile				
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	t	42	42	42
9.3.2	Papier	t	29	29	29
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	0	0	0
9.3.4	Biomüll	t	29	29	29
9.3.5	gefährliche Abfälle	t	0	0	0
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)				
10.1	Versiegelte Fläche/MA	m ²	536	600	689
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	68	68	68
11	CO₂				
11.1	Emission insgesamt (Wärme + elektr. Energie)	t	78	78	72
11.2	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage	t	0		0

Umweltprogramm der Pfarre Stockerau

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1 Ziel: Bewusstseinsbildung		
1.1 Ziel: (Pfarrhof/kanzlei) - Schonender Umgang mit den im Pfarrhof verwendeten Ressourcen		
1.1.1 Ausgabe / Auflage von Informationsblättern an die Pfarrhofbewohner / -nutzer über die Umweltziele Pfarrhof betreffend	März 2015	erledigt
1.1.2 Gut sichtbarer Aushang der Umweltziele	März 2015	erledigt
1.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Motivierung der Nutzer des Pfarrzentrums aktiv an den Umweltzielen der Pfarrgemeinde teilzunehmen		
1.2.1 Überprüfung, dass die Umweltziele gut sichtbar ausgehängt sind	März 2015	erledigt
1.2.2 Information über die EMAS Aktivitäten in einer Veranstaltung parallel zum Pfarrkaffee	März 2015	erledigt

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
1.3 Ziel: (Kirche) - Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die Messbesucher		
1.3.1 Aushang der Umweltleitlinien im Eingangsbereich der Kirche und den Schaukästen bei der Kirche sowie regelmäßige Kontrolle ob sie noch ausgehängt sind	März 2015	erledigt
1.3.2 Regelmäßige Veröffentlichung der EMAS Aktivitäten im Pfarrblatt	ab Mai 2015	erledigt
1.3.2 Ankündigung von EMAS Veranstaltungen im Wochenblatt (das zur freien Entnahme in der Kirche aufliegt)	jährlich	erledigt
1.4 Ziel: (Kirche) - Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die lokalen Medien (Gemeinde, Bezirk) oder die Kirchenzeitung		
1.4.1 Einladung der lokalen Presse und Journalisten der Kirchenzeitung zu EMAS Veranstaltungen im Pfarrzentrum oder Weitergabe von Information über EMAS Veranstaltungen und EMAS Aktivitäten an dieselben	März 2015	erledigt
2 Ziel: Reduktion Wärmeenergie (Heizung)		
2.1 Ziel: Ziel 2.1 (Pfarrhof/kanzlei): Reduzierung des Wärmeenergiebedarfs auf das witterungsbereinigte Mittel der letzten 4 Jahre (Das sind 92.500 kWh) bis zur Abrechnung des Jahres 2016 und danach konstant halten		
2.1.1 Hinweis der Pfarrhofbewohner/nutzer auf das Ziel	März 2015	erledigt
2.1.2 Installation von Thermostaten auf den Heizkörpern	Sept. 2015	erledigt
2.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Reduzierung des Wärmeenergiebedarfs auf das witterungsbereinigte Mittel der Jahre 2010-2012 (Das sind 41.100 kWh) bis zur Abrechnung des Jahres 2016 und danach konstant halten		
2.2.1 Kundmachung des Ziels im Pfarrzentrum	März 2015	erledigt
2.2.2 Installation von Thermostaten auf den Heizkörpern	Umbau 2016	erledigt
2.2.3 In der Heizperiode wöchentliche Kontrolle der Einstellung der Thermostate	laufend	laufend
3 Ziel: Reduktion der elektrischen Energie		
3.1 Ziel: (Pfarrhof/kanzlei): Reduzierung der elektrischen Energie auf 20.000 kWh (ca. Niveau von 2011) bis Ende 2016 und danach konstant halten		
3.1.1 Überprüfung aller Leuchtmittel auf ihren Energieverbrauch	Mai 2015	erledigt
3.1.2 Festlegung, welche Leuchtmittel durch weniger Energie verbrauchende ersetzt werden können	Mai 2015	erledigt
3.1.3 Ersetzen der Strom-fressenden Leuchtmittel durch sparsamere Leuchtmittel	Mai 2015	erledigt
3.1.4 Überprüfung aller elektrischen Geräte auf ihr Alter, ihren Einzelverbrauch und ob sie ersetzt werden sollten – Liste erstellen, welche Geräte ersetzt werden sollen	Mai 2015	erledigt
3.1.5 Prüfen, welche Geräte derzeit im Standby Modus laufen und bei welchen man das in Zukunft vermeiden könnte	Mai 2015	erledigt
3.1.6 Erstellen der Liste der Standby Geräte, die in Zukunft nicht mehr im Standby Modus laufen sollen und Umsetzen der Maßnahme	Mai 2015	erledigt
3.2 Ziel: (Pfarrzentrum) - Reduzierung der elektrischen Energie auf 10.000 kWh bis Ende 2016 und danach konstant halten		
3.2.1 Bewegungsmelder in den WCs montieren (Beleuchtung wird bei der Renovierung geändert)	2016	erledigt

>>

Maßnahme	Termin	Erledigt/geändert
3.2.1 Ziel: Reduzierung der Heizenergie für den Geschirrspüler durch Vermeidung von Kalkablagerungen an den Heizstäben		
3.2.1.1 Geschirrspüler regelmäßig (jährlich) überprüfen, ob eine Wartung notwendig wird	jährlich	laufend
3.2.2 Ziel: Reduzierung der Heizenergie für die Kaffeemaschinen durch Vermeidung von Kalkablagerungen		
3.2.2.1 Kaffeemaschinen regelmäßig (mind. jährlich) entkalken und warten	jährlich	laufend
3.2.2.2 Kaffeemaschine 14-täglich reinigen	14-tägig	laufend
3.3 Ziel: (Kirche) - Reduzierung der elektrischen Energie auf 15.000 kWh bis Ende 2016 und danach konstant halten		
3.3.1 Ziel: Reduzierung der Beleuchtungsenergie		
3.3.1.1 Überprüfung aller Leuchtmittel auf ihren Energieverbrauch	Sept. 2015	erledigt
3.3.1.2 Festlegung, welche Leuchtmittel durch weniger Energieverbrauchende ersetzt werden können	Sept. 2015	erledigt
3.3.1.3 Ersetzen der Strom-fressenden Leuchtmittel durch sparsamere Leuchtmittel	Sept. 2015	erledigt
3.3.2 Ziel: Reduzierung der Heizenergie der Sitzbankheizung		
3.3.2.1 Überprüfung, ob eine modernere Technik für die Steuerung der Sitzbankheizung existiert	Sept. 2015	erledigt
3.3.2.2 Klärung, ob eine Einzelsitzplatzheizung durch Sitzkontaktsteuerung am Markt existiert	Sept. 2015	erledigt
3.3.2.3 Überprüfung bei langen Messen (Osternachtsfeier, Christmette), ob die Sitzbänke nicht zu heiß werden - dann zurückdrehen der Heizung und spätestens nach der Predigt auf eine sehr niedrige Stufe zurückdrehen oder ganz abschalten	Juni 2015	erledigt
4 Ziel: Papier (Einkauf)		
4.1 Ziel: Pfarrhof/kanzlei) - Einsatz umweltverträglicher Papierwaren		
4.1.1 laufende Überprüfung ob umweltverträgliche Papierwaren eingekauft / verwendet werden	2x/Jahr	laufend
4.1.2 Umstellung der Papierwaren auf 50% umweltverträgliche Papierarten	Dez. 2015	erledigt
4.1.3 Umweltfreundliches WC-Papier anschaffen	2015	erledigt
4.2 Ziel: Reduktion des Papierverbrauchs um 2% pro Jahr ausgehend vom Wert aus dem Jahr 2012 (=1400 kg)		
4.2.1 Hinweisen der Pfarrkanzlei Mitarbeiter-Ausdrucke nur zu machen, wenn unbedingt notwendig	laufend	laufend
4.2.2 Verwenden von einseitigen Ausdrucken als Notiz- und Schmierpapier	laufend	laufend
4.3 Ziel: (Pfarrzentrum) - Einsatz umweltverträglicher Papierwaren		
4.3.1 Umweltfreundliche/s WC-Papier/Papierservietten anschaffen	laufend	laufend
4.3.2 Umweltfreundliche Papiertischtücher anschaffen oder Einsatz von Stofftischtüchern	laufend	laufend
4.3.3 Umstellung der Papierhandtücher auf eine andere Handtuchart (in WCs und Küche) -> im Zuge der Renovierung	2016	nicht erledigt

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-021 akkreditiert und zugelassen** für den **Bereich 94.9 (NACE-Code)** bestätigt folgende Begutachtung

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit inkl. der

Pfarrre Absdorf
Pfarrre Christus am Wienerberg-Gemeinde Zum heiligen Franz von Sales
Pfarrre Cyrill und Method
Pfarrre Erlöserkirche
Pfarrre Gratkorn
Pfarrre Lainz-Speising
Pfarrre Lanzenkirchen
Pfarrre Graz-Ragnitz
Pfarrre St. Josef-Siebenhügel inkl. Pfarrkindergarten St. Marienheim
Pfarrre Stockerau

Die Organisation hat wie in der **Umwelterklärung 2017** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung** (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 **über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.**

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 31. Dezember 2017

DI Dr. Rudolf Kanzian
EMAS-Umweltgutachter

